

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 193

MONTAG, 20. AUGUST 1951

PREIS 15 PFENNIG
Samstag 20 Pfennig

Orkan verwüstet Insel Jamaika

„Schlimmer als Erdbeben“ — 60 Todesopfer — 70 Millionen Schaden

Kingston (Jamaika), 19. August. (AP dpa) Der gewaltigste tropische Regenturm, der je über der Rum- und Zuckerinsel Jamaika niederging, hat am Wochenende nach vorläufigen Berichten zwischen 50 und 60 Menschen das Leben gekostet. Der Sachschaden beläuft sich nach bisherigen Schätzungen auf über 70 Millionen Mark. Die Berichte waren jedoch bis Sonntagabend noch unvollständig, weil alle Nachrichtenverbindungen auf der Insel unterbrochen sind.

Am schwersten wurde die Hauptstadt der Insel, Kingston, getroffen, wo zahlreiche Gebäude einstürzten und die Bewohner unter sich begruben. Allein in Kingston betrug die Zahl der Toten über 40. Die Elektrizität, und Wasserversorgung ist unterbrochen, die Straßen sind von Trümmern, umgerissenen Telegraphenmasten, entwurzelten Bäumen, Glasscherben und hohem Schlamm bedeckt. Im Hafengebiet der Stadt wurden zahlreiche Lagerhäuser zerstört und die Kais beschädigt. Ein Handelsschiff kenterte und sank, fünf andere Schiffe wurden auf den Strand der Kingston-Bucht getrieben. Inmitten des Chaos war die Polizei auf der Suche nach 26 Zuchthäusern, die aus dem Zuchthaus von Port Royal flüchten konnten, nachdem eine Mauer eingestürzt war.

Port Royal, einst Sitz der Seeräuber und Konquistadoren, wurde völlig zerstört. Nur sechs oder sieben Häuser blieben in der historischen Hafenstadt bewohnbar. Vier Menschen kamen in Port Royal ums Leben. Der größte Teil der 2000 Einwohner konnte sich in das Hügelland der Umgebung retten. Die Stadt hatte das Erdbeben von 1907 ohne Schaden überstanden.

Der Orkan, der Jamaika am Samstagfrüh mit europäischer Zeit traf, erreichte stellenweise eine Geschwindigkeit von über 200 Stundenkilometer. Er war durch die meteorologischen Stationen im Karibischen Meer angekündigt worden. Niemand hatte jedoch erwartet, daß der Insel mit solcher Gewalt treffen würde. Der Sturm wüthete bis Samstagabend.

Inzwischen hat er sich weiter nach Westen verlagert. In Kuba und Mexiko sind zahlreiche Vorkatastrophen getroffen worden. Über die Lage auf der britischen Insel Cayman (7000 Einwohner), die inzwischen ebenfalls von dem Orkan heimgesucht wurde, liegen keine Berichte vor.

Luft-Artillerie

Atomgeschosse für Kampfflieger
Washington, 19. August. (AP) Der USA-Senator Lister Hill (Demokr.) teilte am Sonntag der Presse mit, daß in absehbarer Zeit amerikanische Kampfflieger über Atomgeschosse verfügen würden. Er nehme an, daß der Umfang von atomischen Geschossen jetzt so klein gehalten werden könne, daß sie als „Luft-Artillerie“ verwendet werden könnten. Hill erklärte, dies werde große Veränderungen bei den taktischen Luftstreitkräften hervorruhen und könnte die militärische Strategie zum Teil von Grund auf umwandeln.

England wählt im Oktober

... oder im Juni 1952
Dartford, 19. August. (AP) Der britische Labour-Abgeordnete Dods erklärte bei einer Wählerversammlung in Dartford, er könne mit gutem Gewissen darauf tippen, daß die nächsten britischen Wahlen am 25. Oktober dieses Jahres stattfinden würden. Dods, der parlamentarische Privatsekretär des britischen Arbeitsministers, meinte, ohne „Geheimnisse preiszugeben“, könne er sagen, daß die Regierung sich entweder für den Oktober 1951 oder für den Juni 1952 zur Durchführung der Wahlen entschließen werde. Wenn sie im Oktober stattfinden, so würden sie am Donnerstag, dem 25. Oktober, abgehalten.

Neuer Angriff auf Truman

Republikaner fordern „Befreiung Kinas“
Washington, 19. August. (AP) Acht führende republikanische Senatoren haben am Sonntag in einem Bericht an die USA-Regierung die „Befreiung und Einigung“ ganz Kinas als Vorbedingung für den Frieden gefordert. Sie greifen erneut in scharfer Form die Außenpolitik der Truman-Regierung an und Achesons gegenüber dem Kommunismus an. Sie erheben ferner von neuem den Vorwurf, daß die Truman-Regierung die Befreiung Europas für die „unabhängig übersehene“ und den Abwehrkampf in Asien vernachlässige.

Verlassene des Berichts sind die Senatoren Bridges, Wiley, Smith, Hicken-Looper, Knowland, Cain, Brewster und Flanders, sämtlich führende Mitglieder des Außenpolitischen und des Wehrausschusses des Senats und des Ausschusses, der die Hintergründe der Entlassung MacArthurs untersucht hat. Dieser Ausschuss hatte vor wenigen Tagen beschlossen, einen offiziellen Abschlußbericht vorzulegen, um die MacArthur-Kontroverse angesichts der San Francisco-Konferenz nicht von neuem zu entfachen.

Kim Il Sung droht mit Luftangriffen

Pjöngjang, 19. August. (dpa) Der nordkoreanische Ministerpräsident Kim Il Sung hat den Amerikanern für den Fall des Abbruchs der Waffenstillstandsverhandlungen mit schweren Luftangriffen gedroht. Bei einer Kundgebung anläßlich des sechsten Jahrestages der „Befreiung Kinas“ erklärte Kim Il Sung in Pjöngjang, wenn die „amerikanischen Aggressoren“ die Waffenstillstandsverhandlungen in Kaesong abbrechen, so werde die Krieg fortgesetzt, während nicht nur zu Lande der Vernichtung entgegengehe, sondern auch schweren Luftangriffen ausgesetzt sein.

Der Kanzler wieder im Amt

Verhandlungen in Bonn und auf dem Petersberg — Leben wir zu aufwendig?

Bonn, 19. August. (Eigenbericht) Bundeskanzler Dr. Adenauer wird am Montag seine Dienstgeschäfte in vollem Umfang wieder aufnehmen, nachdem er bereits in der Nacht zum Samstag von seinem Ferienaufenthalt auf dem Bürgenstock in der Schweiz nach Rhönföhr zurückgekehrt ist. Eine Sitzung des Bundeskabinetts unter seinem Vorsitz wird am Dienstag stattfinden. Vorher will sich jedoch der Kanzler mit dem Vizekanzler Blücher und mit den Vorsitzenden der Bundesministerkonferenzen auseinandersetzen. Soweit sie zu den Regierungsparteien zählen. Themen werden vor allem die Kohlenfrage und die Frage der Besatzungskosten sein. Eine Rolle werden aber auch die sog. Bürgenstock-Gespräche des Kanzlers mit den DGB-Vertretern spielen. Eine Koalitionskrise ist nicht mehr zu befürchten, nachdem sich maßgebende Politiker der Regierungsparteien mit Erfolg um eine Beseitigung der aufgetretenen Spannungen bemüht haben. Schwieriger dürfte sich dagegen die Verhandlungen des Kanzlers mit dem Petersberg gestalten, auf dem letzterem die Erklärung des Vizekanzlers gegen die unveränderte Kohlenzweckausfuhr und des Bundesfinanzministers gegen die nichtgesenkten Besatzungskosten sich eine sehr kritische Atmosphäre herausgebildet hat. Der Bundeskanzler wird es nicht leicht haben, den allierten Vorwurf zu entkräften, daß sich Deutschland seinen materiellen Verpflichtungen gegenüber dem Westen zu entziehen suche.

Material dafür hat allerdings am Sonntag das Bundesfinanzministerium herausgegeben. In einer eingehenden Übersicht weist es nach, daß der Lebensstandard in Deutschland im Vergleich mit anderen westlichen Ländern recht bescheiden ist. Der alliierte Lebensstandard ist immer wieder aufgestellt. Die Bundesrepublik erfreue sich eines übermäßig hohen Lebensstandards und könne bei gewissen Einschränkungen viel mehr Besatzungskosten zahlen als bisher, wird eine Berechnung entgegengestellt, nach der in Deutschland nach Abzug von Steuern und unbedingten Lebensnotwendigen Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung ein durchschnittlicher Jahresbetrag von 1227 Mark zur Verfügung steht, während die entsprechende Zahl nach Umrechnung in Mark für Frankreich 1663, Großbritannien 2002, und die Vereinigten Staaten 2515 lautet. Der bescheidene Lebensstandard im Bundesgebiet wird auch mit Zahlen über den durchschnittlichen Jahresverbrauch an wichtigen Lebensmitteln belegt. Abschließend wird allerdings zugegeben, daß „ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung“ eine Lebenshaltung habe, die „in krasser Gegensatz zu dem Lebensstandard der Allgemeinheit“ stehe. Die Bundesregierung versuche aber, durch Aufwandssteuer, Spesenbeschränkung und ähnliche Maßnahmen, dieses Unwesen zu bekämpfen.

Noch einmal gekürzt

Eine Milliarde weniger für Marshallplan
Washington, 19. August. Das USA-Repräsentantenhaus kürzte am Freitagabend in letzter Minute Beträge für das Europa-Hilfsprogramm noch einmal um 350 Millionen Dollar (1,4 Milliarde Mark). Damit hat das Repräsentantenhaus die Vorlage Präsident Trumans in Höhe von 8,5 Milliarden Dollar insgesamt um rund eine Milliarde auf 7,49 Milliarden Dollar reduziert. In der Hauptsache wurde die Wirtschaftshilfe für Europa betroffen. Sie wurde von 1,67 Milliarden auf 985 Millionen Dollar zusammengeschnitten. Die vorgesehenen Beträge für Militärhilfe wurden nicht geändert. Fünf Kürzungen stimmten 186, dagegen 177 Abgeordnete. Den Ausschlag gaben die demokratischen Abgeordneten der Südstaaten, die zum großen Teil mit den Republikanern stimmten.

Mao wütet weiter

Auch zwei Ausländer hingerichtet
Hongkong, 19. August. (AP) Die kommunistischen Behörden in Shanghai haben nach einer amtlichen kommunistischen Verlautbarung in der vergangenen Woche weitere 1000 Konterrevolutionäre verurteilt und in Schnellgerichtsverfahren zu Gefängnisstrafen von eins bis fünfzehn Jahren verurteilt. Insgesamt wurden im August 2663 Personen festgenommen und 19 davon hingerichtet. Nach einer Meldung des Senders Peking sind auch zwei ausländische Kautelle, ein Italiener und ein Japaner, hingerichtet worden.

Europas Jugend will Taten sehen

Über 10 000 junge Menschen bekannten sich auf der Lorelei zur europäischen Einheit

St. Goarshausen, 19. August. (dpa) Eigenbericht) Rund 10 000 junge Menschen, Angehörige von 14 europäischen Nationen, bekannten sich am Sonntag hoch über dem Rhein auf der Lorelei zur europäischen Einheit. Sie gestalteten damit die Kundgebung in dem großen Freilichttheater auf dem Rheinfelsen zum Höhepunkt des noch bis zum 7. September dauernden europäischen Jugendtreffens, das ein Treffen in Freiheit ist. Viele Politiker aus dem In- und Ausland waren bei der Kundgebung. Gäste der Jugend und sprachen zu ihr. Den größten Beifall erhielt jedoch der Franzose Marc von der föderalistischen Universität in Paris, als er im Namen der Jugend von den Politikern Taten verlangte und erklärte: „Europa fehlen verantwortungsbewußte Politiker, die den Mut haben, zu sagen: 'Jetzt ist es genug!' und der seine Rede mit der Feststellung schloß, daß die Völker Europas nach dem einheitlichen Bekenntnis drängen: 'Wir wollen sein ein Volk von Brüdern, in keiner Not uns trennen und Gefahr'.“

Von den Gästen aus dem politischen Bereich gab der französische Hohe Kommissar Francois Poncet vor allem der Hoffnung Ausdruck, es möge der jungen Generation gelingen, Europa Verständnis dafür beizubringen, daß es sich einer Reihe von überholten Begriffen entledigen müsse, wenn es weiterhin in der Welt eine Rolle spielen wolle. Eindringlich warnte er vor dem Nationalismus, der etwas ganz anderes als Patriotismus sei, und wies auf den Schumanplan als einen der Wege zu einem neuen Europa hin. Zur Verteidigungsfrage sagte er, Europa müsse sich eine Defensivarmee zulegen, die — einheitlich ausgerüstet und ausgebildet — zur Manifestation eines internationalen europäischen Gefühls werde.

Der in Vertretung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer erschienene Vizekanzler Blücher sagte, die Europa-Idee müsse von vielen getragen werden, denn Europa könne nur werden, wenn die Völker es in ihrer Gesamtheit bejahten. In einer großen Wanderschaft durch Europa müsse die Jugend zur europäischen Gemeinschaft wachsen. Die ausländische Jugend erinnerte Blücher daran, daß nach Kriegsende viele Millionen Deutsche ihre Heimat verlassen müssen und nun in dem engen Raum der Bundesrepublik zusammengedrängt seien. Wenn es aber irgendwo notwendig sei, durch die Öffnung allzu enger nationalen Grenzen zu helfen, dann in Deutschland. Blücher regte u. a. an, neben dem Jugendpaß eine einheitliche Streikmappe von Kämpfern für den europäischen Glauben zu schaffen.

Zurück zum Preußen-Tschako

Berlin, 19. August. (dpa) Der Kommandeur der Westberliner Schutzpolizei teilte mit, daß die zur Zeit bei der Westberliner Polizei verwendeten Tschakos sich nicht als ausreichender Schutz gegen Steinwürfe und Stockschläge erwiesen hätten. Sie hätten verlassen müssen und nun in dem engen Raum der Bundesrepublik zusammengedrängt seien. Wenn es aber irgendwo notwendig sei, durch die Öffnung allzu enger nationalen Grenzen zu helfen, dann in Deutschland. Blücher regte u. a. an, neben dem Jugendpaß eine einheitliche Streikmappe von Kämpfern für den europäischen Glauben zu schaffen.



Das Internationale Turnier in Aachen war wiederum eine eindrucksvolle Demonstration der deutschen Reitsportler. Auch die Eignungsprüfungen für Gespanne stellten hohe Anforderungen. Hans Langenels aus Willich bei Krefeld (auf dem Bild) gewann mit seinen fünf Ponies den Geheimrat-Talbot-Gedächtnispreis.

Guter Start der Oberliga-Neulinge

Schalke und Münster erfolgreich — Punktverlust des 1. FC Köln

Beinahe hätte Fortuna Düsseldorf dem Endspiel-Tellachmer Preußen Münster einen Strich durch die Rechnung gemacht. Spielerisch ging allerdings die Geschichte nicht auf; denn Münster war die bessere Mannschaft, die verdient 2:1 gewann. Und da auch Schalke 04 aus Erkenschwick mit 5:2 einen Sieg mitnahm, der allerdings zahlenmäßig das Kräfteverhältnis nicht richtig wiedergibt, haben die beiden West-Tellachmer an der letzten deutschen Endrunde ihren Start besten hinter sich gebracht.

Später sind die Unterschiede nicht groß. Die Schwannungen des verführten Saisonbeginns entsprechend. Hamborn 09 gegen den 1. FC Köln deckte Schwächen im Angriffsspiel der Kölner auf. Auch bei Essen wartete vergebens auf den ersten Sieg und hatte beim 2:2 in Dortmund noch viel Glück. Der Rheider SPV gelang kein Erfolg in Horst, obwohl sich die Mannschaft gegen Schluß große Mühe gab, das 1:2 auszugleichen. Wie stark die Neulinge zu beachten sind, zeigt im Start, als nach der Pause Gotschalk in die Mitte genommen wurde. Rahn Rechtsaußen stürmte und köchelte nach Linksaußen ging. Dortmund, das Spiel in der ersten 30 Minuten gewonnen, nur Kwiatkowski, ließ der aufmerksamen Ewewers hielten die Essener Abwehr so zusammen, daß es keine Katastrophe gab. Erst nach dem Selbsttor Mikudas kam Essen ins Spiel, ohne aber zu der erwarteten Form aufzulaufen.

Die zweite Hälfte war für die Zuschauer die große Enttäuschung. Nach den ersten Minuten erwartete man viel, aber dann flaute das Spiel mehr und mehr ab, zumal sich die Abwehrreihen als zu stark erwiesen. Die besten Spieler: Koschnieder, Mikuda, Stermek, Gotschalk, Zaro, Köchling, Cornelissen, Rahn. Schwache zweite Halbzeit
Borussia Dortmund — Rot-Weiß Essen 2:2 (2:1). Dortmunds Stärke lag in der Läuferreihe, während es im Sturm mehr Schatten als Licht gab. Auch bei Essen nutzte die Angriffslinie, selbst als nach der Pause Gotschalk in die Mitte genommen wurde. Rahn Rechtsaußen stürmte und köchelte nach Linksaußen ging. Dortmund, das Spiel in der ersten 30 Minuten gewonnen, nur Kwiatkowski, ließ der aufmerksamen Ewewers hielten die Essener Abwehr so zusammen, daß es keine Katastrophe gab. Erst nach dem Selbsttor Mikudas kam Essen ins Spiel, ohne aber zu der erwarteten Form aufzulaufen.

Die zweite Hälfte war für die Zuschauer die große Enttäuschung. Nach den ersten Minuten erwartete man viel, aber dann flaute das Spiel mehr und mehr ab, zumal sich die Abwehrreihen als zu stark erwiesen. Die besten Spieler: Koschnieder, Mikuda, Stermek, Gotschalk, Zaro, Köchling, Cornelissen, Rahn. Schwache zweite Halbzeit
Borussia Dortmund — Rot-Weiß Essen 2:2 (2:1). Dortmunds Stärke lag in der Läuferreihe, während es im Sturm mehr Schatten als Licht gab. Auch bei Essen nutzte die Angriffslinie, selbst als nach der Pause Gotschalk in die Mitte genommen wurde. Rahn Rechtsaußen stürmte und köchelte nach Linksaußen ging. Dortmund, das Spiel in der ersten 30 Minuten gewonnen, nur Kwiatkowski, ließ der aufmerksamen Ewewers hielten die Essener Abwehr so zusammen, daß es keine Katastrophe gab. Erst nach dem Selbsttor Mikudas kam Essen ins Spiel, ohne aber zu der erwarteten Form aufzulaufen.

Sander-Domagalla lief Rekord

Lena Stumpf, Schirmer und Oberbeck Mehrkampfeinste

Von unserem Mitarbeiter Heinz Meagerlein
Weltlar. Von diesem Dreikampf der Frauen im Fünfkampf der Deutschen Junioren- und Mehrkampfeinste schafften 1951 im schönen Stadion zu Weltlar man noch lange sprechen! Es lief der Deutschen Meisterin Maria Sander-Domagalla der Sieg bereits in der ersten Disziplin davon: als sie im Kugelstoßen mit 10,93 m um über einen Meter hinter Lena Stumpf (12,27 m) zurücklag, schien sie nicht mehr zur Spitze vorstoßen zu können. Im Hochsprung blieb sie ebenfalls mit 1,40 m hinter der erwarteten Leistung zurück. Dort kam Lore Fauth (Kickers Stuttgart) stark auf, die mit 1,54 m Lena Stumpf noch um 6 Zentimeter übersprang. Im 200-m-Lauf lief Maria Sander-Domagalla dann ihre Standardzeit — zum vierten Male bereits! — mit 25,5 Sek. Da aber Lena Stumpf 26,2 Sek. und Lore Fauth 26,1 Sek. liefen, konnte sie deren großen Vorsprung aus den ersten Übungen kaum abholen. Nach dem ersten Tage führte die Bremerin mit 247 Punkten vor Fauth (228) und Sander-Domagalla (214). Der erste Wettbewerb des Tages brachte dann aber eine überragende Leistung der Deutschen Hürdenmeisterin, Maria Sander-Domagalla gelang endlich einmal ihr Vorhaben, an dem sie seit drei Jahren arbeitet: in einem wundervollen Lauf — bei großen Gegenrinnen (Seonbuecher 11,6 Sek., Fauth 11,8 Sek., Stumpf 12,4 Sek.) lief sie bei Seitenwind mit 11,2 Sek. neuen deutschen Rekord. Sie setzte sich damit fast 3 Punkte an die Spitze des Feldes, konnte aber in der letzten Disziplin, dem Weitsprung, trotz hervorragender Leistung von 5,5 Meter den Endsieg in neuer deutscher Rekordpunktzahl von 436 Punkten von Lena Stumpf nicht verhindern. Lena Stumpf erzielte die beste Weitsprungleistung mit 5,80 m. 10 Punkte zurück lagen Maria Sander-Domagalla punktgleich mit Lore Fauth, die im 400-m-Lauf (2:12,4) die Führung übernahm. Der Zehnkampfbild leistungsmäßig hinter diesen Kämpfern der Frauen zurück. Sepp Hipp fehlte, da er seine Fußverletzung nicht durch einen Start noch verschlimmern wollte. In seiner Abwesenheit leichtathletischen Vereins, der sich in der ersten Disziplin den Titel der recht ausgeglichene und in den Sprüngen gute (Weitsprung 6,80 m, Hochsprung 1,75 m) Schirmer vom SC Stadthagen. An zweiter Stelle aber platzierte sich vor dem bekannten Zehnkampfer Koppenwaller (VfL München) der frühere Deutsche 400-m-Meister Huppertz (Rot-Weiß Koblenz), obwohl er im Diskuswurf und im Kugelstoßen mit sehr schlechten Leistungen viele Punkte verlor. Im 400-m-Lauf lief er dagegen die für einen Zehnkampfer ungewöhnliche Zeit von 49,1 Sek. Ein noch größeres Talent freilich scheint der Sieger des Junioren-Zehnkampfes, Oberbeck (Braunschweig), zu sein, der nur infolge völliger Erschöpfung nach neun Übungen im 1500-m-Lauf, der bekanntlich den Zehnkampf beschließt, mit 5:40,0 Minuten eine so schwache Zeit lief, daß er mit 627 Punkten noch hinter Huppertz und Koppenwaller bei einer Einreihung in den Seniorenwettbewerb rangieren würde. Die Deutschen Juniorenmeisterschaften brachten gegenüber dem Vorjahr noch eine Steigerung, obwohl damals in Cleeve, Haas und Lueg Junioren am Start waren, die inzwischen erfolgreich den Start in der deutschen Nationalmannschaft vollzogen haben. Leistungsmäßig gipfelte die Bewerber auch hier wie bei den Senioren-Meisterschaften im Rheinstadion in den Läufen (Wegener-Oberhausen 10,6 Sek. im 100-m-Lauf, Hüb-Ludwigshafen 22,5 Sek. im 200-m-Lauf, Nausen-Hamburger SV 29,1 Sek. im 400-m-Lauf, Bin-der-Feuerbach in 1:54,2 Min. im 800-m-Lauf, Schlegel-Eßlingen 3:58,2 Min. im 1500-m-Lauf), aber es gab doch auch in den Sprüngen und technischen Disziplinen im Gegensatz zu den Senioren-Meisterschaften eine klare Leistungssteigerung! Als große Talente für die Zukunft empfehlen sich besonders: der Weitspringer Fried (Stuttgart) mit einer Weite von genau 7 m, der Stabhochspringer Drumm (Altentrichen) mit 3,60 m, der Hochspringer Bremicker (Radevormwald) mit 1,82 m. Auch im Hammerwerfen sind 45,11 m des Siegers Lauenstein (Hamburger SV) — dieser alte, rühmliche deutsche Rekord — genau so wie bei den hervorragenden Jugendmeisterschaften in Oberwesel hervorragen ab — eine für die Zukunft vielversprechende Weite.

Neu-Grevenbroicher Zeitung

Deutsche Fragen

Im Mit Fackeln, Feuerwerk und nächtlichem Tanz auf allen Plätzen sind die Weltjugendfestspiele in Ostberlin gestern zu Ende gegangen. Noch einmal haben die Beauftragten des Kreml versucht, die Stimmung in ihrem Sinne hochzureden. Eine Art „Rüttelschur“ der zwei Millionen wurde inszeniert, und Großwohl rief zum xten Male sein: Nie wieder gegen den Hord des Friedens, gegen die Sowjetunion... Bemerkenswert ist, daß sich die imaginäre Schwurgenossenschaft zu einer Kampagne für den Abschluß eines Friedenspaktes, der fünf Großmächte verpflichten müßte. Noch einmal wurde allerdings deutlich, wie sehr sich die Organisatoren dieses „Jugendfestes“ übernommen hatten, wie wenig Inhalt sie dem gigantischen Rahmen geben konnten. Ihre Auftragsgeber in Moskau werden sich scheitern. Der Westen aber sollte sich verpflichtet fühlen, ihnen einen Orden zu verleihen. Im Ernst einen Orden für die besten Zeichen der letzten Berliner Tage ganz und gar standen.

Viele Stunden lang wurde in den Westberliner Jugendheimen mit den Jugendlichen aus der Sowjetzone diskutiert. Jakob Kaiser, Dr. Schumacher, die Mitglieder des Bundestagsausschusses für gesamtdeutsche Fragen, Paul Loebe, McCloy, ja sogar ein Abgeordneter des USA-Repräsentantenhauses und ein Beamter des USA-Außenministeriums hatten Gelegenheit, sich Fragen zu stellen und selbst zu fragen. Diese Gelegenheit verdanken sie den MIB-Organisatoren der Weltjugendfestspiele. Und es hätte nicht viel gefehlt, es wäre sie ungenutzt vorbeigegangen. Denn ebenso wie beim Evangelischen Kirchentag erkannte man im Westen und besonders in Bonn die grobgratige deutsche Chance nicht. Man überließ es den Jugendlichen selbst, die Initiative zu ergreifen. Spontan kamen sie über die Sektorengrenze — für sie zugleich Grenze einer Welt — und forderten den Dialog heraus. Die Politiker stellten sich dem Gespräch, und sie mußten bald einsehen, daß es nicht einfach zu führen war. Die jungen Menschen aus dem anderen Teil unseres Vaterlandes hatten viele Fragen, und sie stellten sie sehr konkret und dringend.

Wie stellt sich der Westen die Wiedervereinigung vor? Geht es ohne Krieg? Wenn ist man sich in der Bundesrepublik nicht in den großen nationalen Fragen einig? Wie steht es mit der Remilitarisierung Westdeutschlands? Was will der Westen nach der Wiedervereinigung mit den SED-Bezügen tun? Werden alle „Kriegsverbrecher“ betriebe, den Kapitalisten zurückgegeben? Werden den Neusiedlern die Bauernhöfe wieder genommen? Ist der kleine FDJ-Führer mitschuldig? Warum ist Bundeskanzler Dr. Adenauer, warum ist Bundespräsident Heuß nicht nach Berlin gekommen, wo sogar McCloy den Weg zu uns gefunden hat? Wann werden wir befreit? Nur einen Satz verstehen die Jungen aus der Sowjetzone nicht mit einer Frage, sondern mit einem Aufwuchszeichen: Wir wollen den Westen sehen, nicht nur Worte vom Aushalten und Glauben hören!

Selbst wer an einer solchen Diskussion nicht teilgenommen hat, wird sich dem Eindruck nicht entziehen können, daß dieses gesamtdeutsche Gespräch nicht nur — und vielleicht nicht einmal in erster Linie — der Aufklärung der Gäste aus der Sowjetzone diene, sondern noch viel mehr eine Aufklärung für die Besucher aus Bonn sein konnte und mußte. „Ich werde schon am Dienstag ins Bundeskabine“, sagte ein Wort und sagte, was los ist und eure Gedanken und Empfindungen wiedergeben“, versprach Jakob Kaiser. Er sollte wirklich „sehr deutlich“ sprechen. Es ist im übrigen bedauerlich, daß der Minister für gesamtdeutsche Fragen den Weg zu den Jungen und Mädchen aus der Sowjetzone gefunden hat. Ihre „gesamtdeutschen Fragen“ zeigen nämlich sehr deutlich, daß sie nicht nur einen Fachminister, sondern das gesamte Kabinett und darüber hinaus alle im Westen ausgehen. Offenbar wird man in Bonn diesmal begreifen, daß man den Deutschen aus der Sowjetzone nicht in erster Linie mit Ressentiments und Verdacht begegnen soll, sondern daß man vor allem Vertrauen zu ihnen haben muß, wenn man sie nicht verlieren will.

Insgesamt 900.000 FDJ-Angehörige aus der Sowjetzone nahmen an den kommunistischen Festspielen der Jugendheimen und Festzeltstätten in Westberlin teil.

Mehrstündige Debatte in Neurath

Hoffnung auf Landesmittel — Aus
Neurath. Zu Beginn einer öffentlichen Gemeinderatsitzung gab es Überraschungen, als Bürgermeister Deutsch darüber abstimmen ließ, ob das Protokoll der letzten Gemeinderatsitzung der Vertretung öffentlich vorlesen werden sollte oder nicht. Die Vertretung entschied sich für eine öffentliche Lesung. Im Zusammenhang mit dem Protokoll ergab sich eine mehr als zweistündige Debatte über den Bebauungsplan von Neurath. Bürgermeister Deutsch trat leidenschaftlich dafür ein, daß Neurath zur Aufbaugemeinde erklärt werde, um die Interessen der Bauweisen gegen die Lambertstraße, die für die Gemeinde Landesmittel beschaffen zu können, das restlose dem Wohnungsbau zufließen. Die SPD bemängelte, daß die Bedingungen zur Beschaffung des Baugeländes noch nicht erfüllt und daher von vornherein die Zuzugung von Landesmitteln illusorisch sei. Mit fünf gegen drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung wurde der Bebauungsplan angenommen.

Im Zuge der Straßeninstandsetzung in diesem Jahr erhalten die Lambertstraße, die Mittelstraße und die Altherr Straße eine Oberflächenbehandlung. 10.000 DM sind hierfür im Haushalt vorgesehen. Ein Baunternehmer, der bereits Material angefahren hatte, erhielt den Auftrag: „Das macht den Bock nicht fett“, betonte Gemeindevertreter Müller, als

Fünftmal in Grevenbroich
Grevenbroich. Die Stadt Grevenbroich wird, wie die NGZ erfährt, bis zum Ende der jetzt angelaufenen Spielzeit das Rheinische Landestheater für fünf Vorstellungen verpflichtet. Als Theaterraum ist die Aula des Kreisgymnasiums vorgesehen. Die Intendanz des Rheinischen Landestheaters erklärte, daß die Aula für die Aufführungen geeignet sei. Die Stadt plant, für die Aufführungen ein abnormes Honorar zu zahlen, damit Plätze zu Vorzugspreisen angeboten werden können. Welche Aufführungen vom Rheinischen Landestheater übernommen werden, ist noch nicht entschieden.

Manöver mit deutschen „Zivilsoldaten“

Als Pionier- und Nachschubeinheiten — Sie ersetzen eine kampfstärke Division

Bonn, 18. August. (AP) Mitte September werden 20.000 uniformierte deutsche „Zivilsoldaten“ zum erstenmal zusammen mit Truppenkontingenten der Besatzungsmächte ins Feld ziehen, und zwar zu den größten bisher auf deutschem Boden abgehaltenen Nachkriegsmanövern. Die deutschen „Zivilsoldaten“ sind Angehörige der bei den englischen Besatzungsmächten beschäftigten deutschen Dienstgruppen (German Labour Units), die nach Mittelung britischer Stabsoffiziere zum erstenmal eine entscheidende operative Rolle in den kommenden Manövern übernehmen werden.

Die Manöver finden, wie bereits gemeldet, vom 14. bis 24. September zwischen Hamburg, Bremen, Hannover und Bad Oynhausen statt. Der „Angreifer“ kommt vom Norden. An den „Kämpfern“ nehmen in erster Linie die britischen Besatzungstruppen und die britische Luftwaffe sowie Truppenkontingente der Amerikaner, Franzosen, Holländer, Norweger, Belgier und Dänen teil.

Die deutschen Dienstleistungen werden nicht direkt in die britischen „Kampfeinheiten“ eingegliedert, aber für den gesamten Nachschub der britischen Streitkräfte verantwortlich sein. Sie werden ferner in Form von Pioniereinheiten für das Übersetzen von Truppen und Fahrzeugen über Flüsse und für die rechtzeitige Bereitstellung und Versorgung der Truppe mit Munition Sorge tragen müssen. Diese Tätigkeit wird die deutschen Einheiten zuweisen „in direkte Verbindung mit dem Feldgraben“, wurde von britischer Seite erklärt.

Britische Offiziere geben zu, daß die Zahl der kampfstarken britischen Truppen in Deutschland um mindestens eine ganze Division gekürzt werden müßte, wenn die deutschen Dienstleistungen nicht zur Verfügung stünden. In Kreisen des britischen Oberkommandos wird angenommen, daß die deutschen Dienstleistungen

„Besetzte militärische Führer“

Englischer Bischof fordert Generalamnestie
London, 8. August. (dpa) Der Bischof von Chichester, Allen Bailey, hat in einem Generalamnestie für deutsche „Kriegsverbrecher“ mit Ausnahme einiger weniger Fälle. In einem Leserbrief in der „Times“ schreibt der Bischof, angesichts der bevorstehenden Konferenz von San Francisco, aber auch aus Gründen der christlichen Einstellung müsse die Behandlung der Kriegsverbrecher überdacht werden.

In dem Brief heißt es: „Ich möchte vor allem für die Kriegsverbrecher in der britischen Zone Deutschlands eintreten. Viele Deutsche, die von britischen Richtern verurteilt wurden und jetzt ihre Strafen verbüßen, sind bereits seit sieben Jahren in Haft, wenn man die Zeit vor ihrer Aburteilung einrechnet. Es entspricht weder der Zeit noch der Tradition des britischen Volkes, besetzte militärische Führer und ihre Landsleute ständig gefangen zu halten. Unsere großen Soldaten und Seeleute, mit dem Herzog von Wellington angefangen, würden ein solches Verhalten kaum unterstützen.“

Totgeglaubt — wiedergefunden

Kinderschicksal zwischen Mainz und USA — Der Weg der Helga Michel

Mainz, 19. August. (dpa) Nach mehrjähriger intensiver Kleinarbeit ist es der Mainzer Kriminalpolizei gelungen, die im November 1945 in Mainz entführte Helga Michel in der Sowjetzone wiederzufinden. Die Eltern selbst — Helgas Vater ist Schrankenwärter in Mainz — waren längst vom Tod des Kindes überzeugt, nachdem man ihnen 1946 die Aufnahme eines am Bahnhofs Dillenburg erkrankten aufgefundenen Kindes mitgeteilt wurde. Helga kam deshalb über drei- bis vierjährige Mädchen geizig hat, in dem sie ihre Tochter zu erkennen glaubten. Das tote Kind war darauf in Mainz als Helga Michel beigelegt worden.

Die Polizei, die von der Identität der aufgefundenen Kindesleiche nicht überzeugt war, konnte die Dillenburg erkrankten aufgefundenen Kindes mitgeteilt wurde. Helga kam deshalb über drei- bis vierjährige Mädchen geizig hat, in dem sie ihre Tochter zu erkennen glaubten. Das tote Kind war darauf in Mainz als Helga Michel beigelegt worden.

Die Polizei, die von der Identität der aufgefundenen Kindesleiche nicht überzeugt war, konnte die Dillenburg erkrankten aufgefundenen Kindes mitgeteilt wurde. Helga kam deshalb über drei- bis vierjährige Mädchen geizig hat, in dem sie ihre Tochter zu erkennen glaubten. Das tote Kind war darauf in Mainz als Helga Michel beigelegt worden.

Jüchen. Das Rechnungsprüfungsausschuss des Kreises hat mitgeteilt, daß es dem Hauptgemeindevorstand bezüglich der Rechnungen für das zweite Halbjahr 1948 und 1949 keine Entlastung erteilen könne, da er nicht gleichzeitig

Kammerer sein könne. Von der Finanzkommission lag ein Vorschlag vor, nach dem Oberinspektor Schilling's Kammerer werden soll. Dieser hat die Arbeiten schon seit längerer Zeit durchgeführt, so daß es sich bei dieser Ernennung nur um eine Fomache, nicht aber um eine finanzielle Mehrbelastung des Haushaltes handele. Die SPD wandte ein, daß Amtsdirektor Allwicher in einer Ausschüttungsgesamt habe. Oberinspektor Schilling's sei stellvertretender Amtsdirektor. Laut DGO könne ein Kammerer nicht Stellvertreter des Hauptgemeindevorstandes sein. Die Verwaltung erwarte dazu, in der DGO stehe auch, daß der dienstfeste Beamte den Hauptgemeindevorstand in Abwesenheit automatisch vertritt. Von der Bezeichnung „Stellvertreter des Amtsdirektors“ sei keine Rede. Mit sechs gegen fünf Stimmen wurde der Amtsdirektor Schilling's Kammerer. Ihm wurde für die oben angeführten Rechnungen einstimmig Entlastung erteilt.

„Ich donn, wat ich kann!“

Lorenz Rütten, der ewig junge, startete Königshrenabend des Bürgervereins

Grevenbroich. Der Königshrenabend des Bürgervereins Grevenbroich im Hotel „Zur Traube“ nahm einen glanzvollen Verlauf und ließ darauf schließen, daß auch das kommende Volks- und Heimatfest prächtig ausfallen wird. Der „Fuchsbau“ war fast zu klein, um alle wackeren Schützen aufnehmen zu können. Trommelwirbel und Musik ertönten durch die sonst nur vom Lärm des Verkehrs angefüllten Straßen der Kreisstadt. Der Majestät Lorenz II. wurde von ganzem Herzen am königlichen Palais abgeholt. Die Feier im Fuchsbau zeigte die Einmütigkeit aller Schützenkameraden. Mit bewundernswürdiger Frische eröffnete Präsident Lorenz Rütten den Festabend. „Ich begrüße unseren Schützenkönig meinen Sohn“, rief er aus, fand ehrende Worte für den anwesenden Liederdichter und Komponisten Hans Brandt, ein Grevenbroicher Junge, der nun in Köln wohnt, sprach dem „Sängerkreis“, der unter Leitung von Musikdirektor

im Ernstfall bei den britischen Truppen weiterdienen sollen. Sie würden in diesem Fall durch eine Proklamation des englischen Königs zu Angehörigen der britischen Streitkräfte erklärt werden können.

Hohenfels wieder Truppenübungsplatz
München, 19. August. (dpa) Der frühere Truppenübungsplatz Hohenfels in der Oberpfalz wird von den amerikanischen Besatzungsmächten wieder für militärische Zwecke übernommen werden. Vertreter der amerikanischen Behörden, der Dienststelle Blank und der bayerischen Regierung entschieden sich jedoch in Besprechungen in Amberg und Passau für eine Lösung, bei der die ursprünglich vorgesehene Beschlagnahme gemäß einem Vorschlag der bayerischen Regierung verkleinert werden wird.

Nylonstrümpfe und Verteidigung
Bezeichnender Befehl an die US-Truppen
Wien, 18. August. (AP) Die in Österreich stationierten US-Soldaten dürfen in den PK-Läden der Besatzungsmächte käufliche Bedarfsartikel wie Nylon und Kosmetika nur noch mit schriftlicher Genehmigung ihrer Vorgesetzten und „unter Nennung der Empfänger“ einkaufen, besagt ein an

normalerweise in einer Woche verbrauchen. Das mache ein rationelles Arbeiten unmöglich. Da auch die Materialbestände bei den Werken weiter abgenommen hätten, seien vor allem bei Werken, die auf eine sorten- und abmessungsmäßig abgestimmte Rohmaterialzufuhr angewiesen seien, ernste Störungen zu befürchten.

Arbeitsmarkt stagniert
Bonn, 19. August. (dpa) Die Zahl der Arbeitslosen im Bundesgebiet ist in der ersten Augusthälfte um 15.58 zurückgegangen und beträgt somit 1.276.400. Der verhältnismäßig geringe Rückgang wird im Bundesministerium darauf zurückgeführt, daß die Belebung bei den Außenberufen aus jahreszeitlichen Gründen ausfällt.

Bavaria Filmkunst zum Verkauf gestellt
Bonn, 19. August. (dpa) Die Bavaria Filmkunst GmbH, der größte in der Bundesrepublik liegende Komplex des ehemaligen reichseigenen Filmvermögens mit einem geschätzten Wert von etwa 13 bis 15 Millionen Mark ist von der alliierten Hohen Kommission am Samstag öffentlich zum Verkauf ausgetreten worden. Zum Vermögen der Bavaria gehören u. a. die Filmstudios „Geiselgasteig“. Das Aushange erfolgte, obwohl die Bundesregierung offiziell darauf hingewiesen hat, daß der Verkauf der Bavaria in der gegenwärtigen Situation des deutschen Films unwirksam sei, weil die Gefahr einer Verschleuderung bestehe.

Existenzaufbauhilfe läuft an
Bonn, 19. August. (dpa) Flüchtlinge, Sachgeschädigte, politisch Verfolgte können nach einem Antrag das Hauptamt für Sotforhilfe jetzt Anträge auf Existenzaufbauhilfe einreichen, soweit die Anträge unter die Bestimmungen des Sotforhilfegesetzes fallen. Außerdem können gewerbliche Betriebe mit einem Sotforhilfsbezug unterliegenden Vermögen von nicht mehr als 20.000 DM von der Sotforhilfe befreit werden, wenn sie an Flüchtlinge im Sinne des Sotforhilfegesetzes verkauft oder auf mindestens sieben Jahre verpachtet werden. Auskünfte und Antragsvordrucke gibt es in den örtlichen Ämtern für Sotforhilfe, bei denen auch die Anträge einzureichen sind. Das Hauptamt und die Landesämter für Sotforhilfe bearbeiten Einzelanträge nicht.

Dompfeur von Löwen angefallen
Füssen (Allgäu), 19. August. (dpa) Der Dompfeur Souma wurde in der Nähe von Füssen auf dem Samstagsabend in Füssen plötzlich von einem Löwen angefallen, der ihn zu Boden warf. Der Dompfeur wurde schwer verletzt. Nur durch die Geistesgegenwart des Regisseurs und anderer Helfer gelang es, den Verletzten zu bergen. Die Verletzung wurde trotzdem fortgesetzt.

Fünfzig Jahre Zuchthaus
Für Mord an deutschem Taxifahrer
Frankfurt, 19. August. (dpa) Ein amerikanischer Kriminalrichter verurteilte den amerikanischen Korporal Davis wegen Ermordung eines Taxifahrers zu 50 Jahren Zuchthaus und unehrenhaftem Ausschluss aus der Armee.

Fellgiebel und der 20. Juli
In ihrer Ausgabe vom 20. 7. brachten Sie unter der Überschrift „Am Kleppensack im Führerhauptquartier“ einen Auszug aus dem Buch „I remember Hitler“ von Hans-Jürgen Borengrove, der sich mit dem Attentat vom 20. Juli befaßt. Die Ausführungen über den 4. 9. 1944 hingerichteten Chef der Nachrichtentruppen, General Erich Fellgiebel, kann ich als Einziger noch lebender Sohn nicht unwidersprochen hinnehmen. Ich bedaure, daß der Verfasser einen Toten anklagt, dessen Unschuld am Mordtaten des Attentats erwiesen ist. Wenn der Verfasser ein derartiges Vertrauensverhältnis innehat, mußte er wissen, daß mein Vater bereits 1941 in Ungnade gefallen war, daß er als der bekannteste Hölle-Gegner galt und von Hitler persönlich angeordnet wurde, es ist daher verständlich, wenn er beaplet, erst später erfahren zu haben, daß mein Vater zu den Verschwörern gehörte. Ein wesentlicher Punkt habe, trotz des mildernden Anspruchs, nicht herbeizuführen. Erst am 19. 7. um 14 Uhr rief mein Vater, daß das Attentat für den nächsten Tag geplant war. Größere Vorarbeiten waren daher nicht mehr möglich. Am 20. Juli mittags gab er zusammen mit Graf Stauffenberg das Ergebnis der Vorbereitungen bekannt. Hitler rief für tot. Das anstehende Signal wurde durchgegeben. Erst als auf den Berg der Sperrkreise bereits durchbrochen wurde, sah mein Vater, daß das Attentat mißglückt war. Trotzdem entschloß er sich, zu handeln. Er

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Politik — kurz gefaßt

Der Bundesratsabgeordnete Dr. Kather ist vom Gesamtvorstand des Zentralverbandes der vertriebenen Deutschen beauftragt worden, sich mit den Landesmannschaften über die Schaffung eines einheitlichen Bundes der vertriebenen Deutschen zu verständigen.

Im Zusammenhang mit der Bodenreform in Nordrhein-Westfalen hat die Gouvernante in Bielefeld (Kr. Wiedenbrück) 1800 Morgen Land freiwillig für Siedlungswecke zur Verfügung gestellt. Dadurch können vier neue Bauernhöfe und Ostvertriebenen geschaffen und 42 Kötterleuten zu selbständigen Bauernhöfen erweitert werden.

Die niedersächsische Landesregierung hat insgesamt 15 Rednern der SPD das öffentliche Auftreten in Niedersachsen untersagt, weil sie „die ihnen gewährte Redefreiheit zu Angriffen auf die demokratische Grundordnung“ ausgenutzt hätten.

In München wurde am Samstag die bekannte Kirche der bayrischen Landesbauplatz, der „alte Peter“, wieder gerichtet.

Tito empfing am Sonntag im slowenischen Kurort Bled den Generalkonsul Dr. Robert Ulich, den Leiter der politischen Vertretung der Bundesrepublik in Jugoslawien.

In Österreich hat sich eine neue politische Gruppe konstituiert, die sich „Block der Parteilosen“ nennt. Das Programm befaßt sich vor allem mit wirtschaftlichen und sozialpolitischen Fragen.

Der italienische Ministerpräsident de Gasperi hat sich zu einem „dringenden Besuch“ in den USA angemeldet. Er will mit Außenminister Acheson die Revision des italienischen Friedensvertrags und die Triestefrage erörtern.

Das amerikanische Volkseinkommen hat 1950 die Rekordhöhe von 217 Milliarden Dollar erreicht. Das Durchschnittseinkommen hat sich damit um 9 Prozent auf 1436 Dollar für jeden USA-Einwohner erhöht. Die Lebenshaltungskosten sind um 65 Prozent gestiegen. Am Steuern mußten 360 Dollar pro Kopf gezahlt werden.

KURZ UND BUNDIG
Die sphenale Klinkelkammer an der Saar greift weiter und weiter. Am Wochenende wurden acht Menschen krank und sieben Verdachtsfälle gemeldet. Die Zahl der Todesfälle ist auf zehn gestiegen.

Vierlinge brachte Marina Prestin, die Frau eines Fliegers in der kalifornischen Ortschaft Yuba, am Mittwoch zur Welt. Mutter und Kind sind wohl.

König Romsos Kosta Kofoljannis, der durch die gewaltsame Entführung seiner Braut seinen Namen in alle Zeitungen und sich selbst ins Gefängnis brachte, wird Anfang November entlassen. König Paul von Griechenland hat seine zweijährige Haft auf vierzehn Monate verkürzt.

Unter dem ohrenbetäubenden Lärm von mehreren tausend Dudelsäcken und großen Festtruppen feierten Hunderttausende von Schotten am Wochenende das erste Welttreffen der Clans seit über einem Jahrhundert. Zum letztenmal kennen die Clans, die großen schottischen Sippen, 1622 in Edinburgh zu einem Sippenreffen kommen.

Die Großväter müssen helfen!
Toska (Kanada), 19. August. (dpa) Ein Teil der von der Bundesregierung für die Übersiedlungsgebiete in Kanada gespendeten Pampageggen ist von der Stadt Toska in Betrieb genommen worden, wo im nördlichen Stadtteil nach Auslieferung von Tennen Schuppen, wozu auch die Qualität der deutschen Aggregate allgemein sehr gelobt wird, hat das Fehlen englischer Sprachbehörden und großen Festtruppen feierten Hunderttausende von Schotten am Wochenende das erste Welttreffen der Clans seit über einem Jahrhundert. Zum letztenmal kennen die Clans, die großen schottischen Sippen, 1622 in Edinburgh zu einem Sippenreffen kommen.

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte Schauer, später trocken, vorübergehend etwas kühler mit Tagesspitzen um 20 Grad. Westliche Winde. Weitere Aussichten: Warm und trocken.“

Langsame Beruhigung
Vorherige für Montag: „Wechselnd bewölkt, noch vereinzelt leichte

Kather ist vom
es der vertie-
schen, neu den
den, dass ein-
Deutsch zu

reform in Nord-
ung in Rietberg
ad freiwillig für
stellt. Dadurch
Ostvertrieben ein
selbständigen

ierung hat in-
stliche Auffreite
„die ihnen ge-
auf die demokra-
die bekannteste
-stadt, der „alle

its im sloweni-
s. Robert Ullrich
ng der Bundes-
politische Gruppe
teillosen“ nennt,
mit wirtschafts-

de Gaspert hat
in den USA an-
der Acheson die
Verträge und die

en hat 1950 die
er erreicht. Das
st um 9 Prozent
er erhöht. Die
renten gestiegen,
ro Kopf gezahlt

IG
Siar greift wei-
er, greift greif-
e gemeldet. Die
liegen.
enz, die Frau
Ortschaft Vbo
tatter und Kinder

en durch die
seinen Namen
ins Gefängnis
König
zwanzigjährige Haft

in von mehreren
stetromeln feier-
am Wochenende
über einem Jahr-
die, die grob-
burg zu einem

helfen“
dies) Ein Teil
die Überschwem-
Pumpgräben
genommen
Damm, Bittling
I. FC Köln die
Gebäude, Gaf-
herausgeraten.
Wenn Köln sein
Favoritrolle be-
halten will, dann
müßte im Sturm
— 20 000 Zuscha-
A. H. Esser

Hamborn i Kicker; Czalka, Diepenbrück; Bitt-
tinger, Dommann, Schönborn, Kelch, Trapphoff,
Poch, Jäger, Salomon.
Köln: Herkenrath, Gaweitz, Graf, Langen,
Gawitzek, I. Mebus, Becker, Alexius, Schmemlinger,
Röhrig, Schäfer.

ung
insland bewölkt,
später trocken, we-
genstemperung
teine Aussichten:

gen schaffen
maßgebliche Stelle
die Bundesregierung
hrung von Bundes-
ordnungsstellen,
erhalten, entschie-
den Reihe von Fragen
er Schritt erfolge.

Wegen
r Freizügigkeit der Welt
dem grönlandi-
schen Fortschritt-
Verschiebung
Gesetzestexte
Gesellschaft zu er-
reichte, sondern
der Staat und ge-
den nach dem
und das Geld wird
überwiesen. Die
Gewaltenteilung
ein, wo der Gesetz-
sen muß.

im OKW durch
rt, der Führer lebt
das Menschenmör-
richtungsverbindun-
im Hauptquar-
der Westdeutschen
Minuten der vor
sehr gut. Es war
noch alles, um fern-
zu steuern. Es war
daß das Versagen
ist.

er Fallgebel.
ingrad
hren Bericht „Ritter-
roske“. Diesen nicht
habe ich zusammen-
den. Der vorange-
Mittelschnitts der
vielleicht der beste
Mittelsturm in der
Welt war ein „zweiter
seer hunderttausende

transport an einen
diesmal selten
unterliegt mitehrt hat
wurde jeder, der
Gewaltenteilung
umstoß der russische
wurden.

Emil Präz
en

Meisterschaftsauftritt ohne Sensationen

Schalke, Münster, Leverkusen, SW Essen und Horst die Sieger des 1. Spieltags / Drei Unentschieden

„Favorit“ verliert einen Punkt

Hamborn 07 — 1. FC Köln 0:0. Der 1. FC Köln hat die erste Enttäuschung hinter sich. Die mit so großen Hoffnungen gestartete Mannschaft mußte gleich im ersten Meisterschaftsspiel mit einem 0:0-Ergebnis den ersten Punkt abgeben. Das geschah nicht unverdient. Was nützt die beste Anlage eines Spielfeldes, wenn die Durchschlagskraft fehlt? Wohl erwang die gute Läuferreihe eine stete Feldüberlegenheit. Wohl erwies sich auch die Abwehr als stabil, aber dem Sturm fehlte jeder Druck. Schüller und Röhrig waren zu weich, um sich gegen die harte



Ein schöner Zweikampf zwischen Czalka (Hamborn) und Schüller (1. FC Köln)

Hamborner Deckung durchzusetzen. Alexius, Schmemlinger und Becker fehlten jede Verbindung untereinander.

So kam Hamborn zwar glücklich, aber nicht unverdient, zu einem wesentlichen Punkt. Das 0:0 verdankte die Mannschaft einer klugen und energiegelassen Abwehrarbeit und einer geschickten, taktischen Einstellung auf die Kölner. Kicker im Tor wurde kaum ernsthaft beschäftigt.

Als beste Spieler erwiesen sich bei Hamborn Dommann, Bittlinger und Czalka, während beim 1. FC Köln die Gebrüder Gaweitz, Graf und Mebus herausragten. Wenn Köln seine Favoritrolle behalten will, dann muß im Sturm ein Wandel eintreten. — 20 000 Zuschauer. A. H. Esser

Hamborn i Kicker; Czalka, Diepenbrück; Bitttinger, Dommann, Schönborn, Kelch, Trapphoff, Poch, Jäger, Salomon.
Köln: Herkenrath, Gaweitz, Graf, Langen, Gawitzek, I. Mebus, Becker, Alexius, Schmemlinger, Röhrig, Schäfer.

Ausgleich in der 88. Minute

Preußen Delbrück — SV Meiderich 1:1 (1:0). Wenn eine Mannschaft, die vor einigen Rängen spielt, mit Piffen in die Kabinen begleitet wird, so besetzt das schon genug über die Leistungen der Delbrücker in der ersten Halbzeit.

Münsters größere Geschlossenheit

40 000 sahen 2:1 (1:0)-Sieg des Vizemeisters über Fortuna

Düsseldorf. (Eigenbericht) Zwei vermeintbare Tore des ersten in der 12. Minute nach Fehler von Küster durch Kopfball von Schulz, das zweite kurz nach dem in der 56. Minute von Makus erzielten Ausgleichstreffer durch Weitflächenschuß des Preußen-Mittelstürmers (Türk) lief ungenutzt aus dem Tor und ein von Borkenhagen nicht ausgenutzter Elfmeter. Diese Bilanz des ersten Punktespiels von Fortuna wäre unvollständig, wollte man verschweigen, daß die Gesamtleistung der Düsseldorfer keineswegs befriedigte, jedenfalls nicht den etwas hochgespannten Erwartungen entsprach.

Die Mannschaft erspielte sich zu Beginn Torgefährlichkeit. Müller wurde einmal in aussichtsreicher Position im Strafraum gelegt (Elfmeter?), aber dann ging die Initiative völlig auf die Gäste über, die dank der guten Aufbauspieler von Gunkel und Legius sowie dem von Preidler und Sachba entfachten Sturmwind klar das Feld beherrschten. Wenn es bei der 10-Halbzeitführung der Westfalen trotz bedenklicher Schwächen in der Düsselorter Abwehr (Küster) blieb, so ist das in erster Linie das Verdienst von Borkenhagen, der Geritzten sehr aufmerksam bewacht, und von Türk, der u. a. eine tolle „Bombe“ von Schulz über die Läte lenkte. Fortunas Angriffsspiel war viel zu durchsichtig und unendlich, um Münsters robuste Abwehr, in der auch als Stopper für den verletzten Pohnke überlagert, ernstlich zu gefährden.

Nach der Pause schien Münster in erster Linie darauf bedacht zu sein, den knappen Vorsprung zu halten und gegebenenfalls aus verstärkter Deckung heraus den Gastgeber zu überrennen. Fortuna kam auf der freistehende Makus erhielt aus der Abwehr den Ball zugespielt, spürte in Richtung Tor, um kalblütig dem herauslaufenden Riesen Mierzkowski den Ball über den Kopf zu heben; eine mit dem beifällig aufgenommenen Bravourvorstoß. Aber die Freude sollte nicht lange dauern. Es fiel das eingangs erwähnte Tor Nr. 2 durch Schulz. Die Düsseldorf konnten den Gegenschuß nicht abwehren, wehr drängen, zumal beim Preußensturm der Zusammenhang mehr und mehr verloren ging. Man sah einige gutgemeinte Schüsse, die aber ebenso wie der zu hoch angesetzte Elfmeter-Straßfuß Borkenhagens eine Beute Mierzkowskis wurden, und da auch Münsters letzte Angriffe an der Düsselorter Torschützen, vor allem an Türk, scheiterten, blieb es beim 2:1.

Die Verlegung des Spiels ins Rheinland hat sich gelohnt. 40 000 waren gekommen, um den deutschen Vizemeister zu sehen. Ihnen wurde eine erste Halbzeit geboten, und sie werden den knappen Erfolg Münsters als der geschlosseneren Mannschaftsleistung verdient empfunden haben.

Fortuna: Türk, Kicker, Borkenhagen, Beck, Kowalski, Henne, Müller, Mauritz, R. Korn, Makus, Türk.
Münster: Mierzkowski, Schulte, Plawky, Gunkel, Lesch, Legius, Geritzten, Preidler, Schulz, Radaba, Lammer.

Urban Cleave Doppelsieg

Athen. (iud) Deutschlands junger 800-Meister Urban Cleave (Preußen Krefeld) kam bei den Athenischen Spielen zu einem schönen Doppelsieg. Nach seinem leichten Siege über 800 m gewann der 20jährige Primar auch den 400-Meter-Lauf ohne sich viel auszugeben. In 49,2 Sek. Der Deutsche 400-Meister Hans Geister (Crefeld 10), der in der griechischen Hauptstadt nicht über seine Spezialstrecke startete, war dagegen um Pech verurteilt. Als der kräftvoll laufende Krefelder bei 50 m im 100-m-Lauf klar vorn lag, befahl ihn ein Wadenkrampf, der ihn zur Aufgabe zwang. So kam der griechische Meister Petrakis in 1,08 Sek. zum Siege.

Handball-Bund tagte

Karlruhe. (iud) Der Deutsche Handball-Bund hielt seinen diesjährigen Bundestag ab, an dem 69 stimmberechtigte Delegierte teilnahmen. Wilh. Damm wurde einstimmig erneut zum ersten Vorsitzenden ernannt. Der Geschäftsführer des Bundes, dem der Schriftwart und der Spielwart nicht mehr angehören, setzt sich weiterhin zusammen aus Kurt Dräger (Berlin) und Kurt Scheffel (Wuppertal) als stellver-

Weder die Gastgeber noch die Meidericher konnten in den ersten 45 Minuten eine Linie auch nur andeuten. Auf beiden Seiten blieb alles Stückwerk, und jede Kombination blieb in den Anfängen stecken. Delbrücks Führungstreffer durch Dörner nach einer Viertelstunde resultierte ebenfalls mehr aus einem Zufall denn aus einer zwingenden Situation. Nach der Pause kam endlich mehr Leben auf das Spielfeld und auf die Ränge. Nachdem Poppeleuther nach einem feinen Dribbling Torwart gelang, eine harte Probe gestellt hatte, edien der Kompiegier der Delbrücker zu erlöchen. Jedenfalls dominierten die blau-weißen Stürmer aus Meiderich fest während der gesamten zweiten Halbzeit. Aber Bubi Helzel konnte sich nur selten von seinem Bewachte Becker lösen und zum Schuß ansetzen. Lange Zeit stand noch Torwart Vogt im Mittelpunkt des Geschehens, doch Delbrücks Schlußmann veränderte mit Könen und Bravour alles nach so scharfen Schüssen, bis in der 88. Minute. Dann brach über Delbrück das Unglück herein, als die Meidericher endlich zum verdienten Ausgleichstreffer kamen. Becker hatte den gefährlichen Helzel für Sekundenbruchteile unbewacht gelassen. Der Meidericher Mittelstürmer lockte Vogt aus dem Tor und schoß dann zum vielbejubelten Ausgleichstreffer ein.

Delbrück: Voigt, Paffrath, Hardt, Drost, Schömer, I. Mühlhuth, Schmidt, Dörner, Becker, Klein, Poppeleuther.
Meiderich: Pajong, Neumann II, Ostmann, Kretzenberg, Neumann I, Schmidt, Krämer, Grzenia, Helzel, Lehmann, Küppers.

Leverkusens guter Start
Spfr. Katernberg zu Hause 3:5 ge-
schlagen. Ohne den Sturmführer Majewski, der
infolge Verletzung fehlte, war Katernbergs Angriff
in der ersten Halbzeit nicht eine Minute im Bilde.
„Bayer“ hatte das sofort erkannt, spielte mit Wind

und gestaltete die Partie klar überlegen. Spikowski (2. Minute) sorgte für das Führungstor, und nach dem Katernberg durch Handelfmeter gleichgezogen hatte (Pentling), legte Job ein zweites Tor für Leverkusen vor. Das Spiel war jetzt erst sechs Minuten alt. Nach 39 Minuten Spielzeit stellte Bayer auf 1:3 (Job) und in der 40. Minute durch Becka auf 1:4. Katernberg stellt während der Pause mit Erfolg um. Leverkusen mußte eine halbe Stunde lang einen starken Druck aushalten und konnte zwei Gegen-tore Katernbergs (durch Pentling und Vordenbäumen) nicht verhindern. In der letzten Viertelstunde machte Bayer Leverkusen dann wieder mit, und als nach guter Vorarbeit von Job durch den Linksaßen Wier-tek das fünfte Tor gefallen war, hatte Katernberg eine verdiente Niederlage bezogen.

Bayer Leverkusens hatte die besten Spieler in Torwart Mutz, den Läufern Frömmel, Dr. Wichelhaus und Nulbaum sowie den Sturmern Job und Spikowski. Von Katernberg gefolten Pentling, Krystek, Ariane und Rykowski. Auffallend der große Einsatz und die Fairneß beider Mannschaften. Winsler, Rinkowski, Cesar, Krystek, Ariane, Vordenbäumen, Wittinger, Harkener, Mieloszyk.
Leverkusen: Mutz, Habets, Papenhoff, Nulbaum, Dr. Wichelhaus, Frömmel, Kindberg, Spikowski, Becka, Job, Wierck.

Rheydter Ansturm kam zu spät
STV Horst — Rheydter Spielverein 2:1 (1:0). Im umgebauten Horster Stadion fand sich der Rheydter Spielverein vor 10 000 Zuschauern nur schlecht zu recht. Besonders in der ersten Hälfte, als die Mannschaft den Wind im Rücken hatte, kam kein Fluß in die Handlungen, so daß auch Doktor und Isacker bemüht und Pawlak und Pawlak schufteten wie die Beserkere. Auch nach dem Wechsel dominierten die Horster, die das flüssigere Zusammenspiel zeigten und ihrem in der 43. Minute

Feldes war der von Krefeld 1910 zu den Preußen gestobene Mittelfeldler Wiefels, der als „Ausputzer“ eine hervorragende Rolle spielte, während Torwart und linker Verteidiger eine schwache Vorstellung gaben.

Rhenania Würselen — Benrath 2:1 (1:0)
Auf dem Würseler Lindenplatz mußte der VfL Benrath recht unglücklich die Waffen strecken. Obwohl die Würseler Rhenanen von der 38. Minute ab nur mit zehn Mann spielten, gelang es ihnen knapp mit 2:1 Toren erfolgreich zu bleiben. Allerdings hatte sie diesen Sieg in der Hauptsache ihrer ungeheuren körperlichen Kampfkraft zu verdanken, die leider recht oft das Maß des Erlaubten überstieg, ohne jedoch vom Schiedsrichter gemeldet zu werden. Das war es nicht verwunderlich, daß die nunmehr recht lustlos spielenden Benrathler in der 60. Minute durch den Würseler Tetz das zweite Tor hinhimmeln mußten.

Fortuna Köln — Union Ohligs 6:4 (2:2)
Die Kölner Fortunen, die schon am Schluß der vorigjährigen Meisterschaftssaison eine feine Form zeigten, bewiesen in ihrem ersten Punktspiel, daß sie sich weiter stark verbessert haben. Union Ohligs kämpfte gegen die Kölner zwar verzweifelt, hielt aber bis zur Pause das Spielgeschehen durchaus überleben, doch dann mußte die Gabel weichen unter Druck des gegnerischen Angriffs immer mehr Boden preisgeben und schließlich vier wertvolle Treffer hinnehmen. Die Torschützen: Harpers, Abels, Dilly, Torschierung, vor allem an Türk, scheiterten, blieb es beim 2:1.

SC Köln 99 — Marathon Remscheid 1:5 (0:4)
Rund 4000 Zuschauer waren in den Weidenpacher Park nach Köln-Merheim gekommen, um der Premiere des SC Köln 99 beizuwohnen. Sie wurden allerdings maßlos enttäuscht, denn die Gastgeber konnten den überraschend guten Gästen keinen Sieg überlassen, der bereits beim Pausenpfiff gesichert war. Während bei den Kölnern noch jegliches Zusammenspiel vermißt wurde, erwiesen sich die Remscheider als eine prächtige Elf, die sowohl

kämpferisch als auch technisch ein hervorragendes Spiel lieferte. Bester Mann in ihren Reihen war Glätzer, der sich in der ersten Halbzeit als dreifacher Torschütze auszeichnete. Nach dem Seitenwechsel sorgten die Gäste mit der Vertiefung ihres Vorsprungs.

Union Krefeld — Vohwinkel 2:2 (2:1). Die 4000 Zuschauer, die gekommen waren, um die Union-Kif im ersten Heimspiel zu sehen, glaubten nicht daran, daß sich ihre Mannschaft so gut aus der Affäre ziehen würde. Da aber der Gast das Spiel etwas zu leicht einmüßte, mußte er einen Punkt in der ersten Halbzeit lassen. Die Vohwinkler standen zum Schluß etwas besser durch, und das rettete ihnen schließlich das Unentschieden. Peizers 1:0-Führung kam durch ein Mißverständnis in der Union-Hintermannschaft zustande. Dann glich Union durch Kievelitz bis zum Seitenwechsel nicht nur aus, sondern ging auch noch durch einen Nachschuß von Wrazidlo in der 38. Minute 2:1 in Führung. Mehr als den Ausgleich durch Kirchstein in der 60. Minute ließen die Krefelder, bei denen sich Büren als überlegt spielender Mittelfeldler erwies, nicht zu. Nur lange Sembrakitz als Torwart rapt bei den viel zu langsam spielenden Vohwinklern heraus.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.



Das war das erste Tor für Münster durch Schulz (links). Krüger (Fortuna) konnte es nicht verhindern, und Ady Preißler braucht sich über den Erfolg seines Preußen-Kameraden nur noch zu freuen

von Kelbassa erzielten Führungstreffer in der 58. Minute ein zweites Tor, ebenfalls durch Kelbassa herausgeschossen, hinzusetzten. Zu spät besannen sich die Rheydter auf ihr früheres Können. In der 84. Minute stand ihnen noch einmal alle Möglichkeit offen, als es Isacker gelang, nach prächtiger Vorarbeit von Wahrendorf das Anschlußtor zu erzielen. Tatsächlich schafften sie in der Schlussminute noch das Ausgleich, als Ebert den Ball über die Linie drückte. Schiedsrichter Schreiber aus Eschweiler versagte wegen Absichts jedoch die Gültigkeit des Erfolges.

Union Krefeld — Vohwinkel 2:2 (2:1). Die 4000 Zuschauer, die gekommen waren, um die Union-Kif im ersten Heimspiel zu sehen, glaubten nicht daran, daß sich ihre Mannschaft so gut aus der Affäre ziehen würde. Da aber der Gast das Spiel etwas zu leicht einmüßte, mußte er einen Punkt in der ersten Halbzeit lassen. Die Vohwinkler standen zum Schluß etwas besser durch, und das rettete ihnen schließlich das Unentschieden. Peizers 1:0-Führung kam durch ein Mißverständnis in der Union-Hintermannschaft zustande. Dann glich Union durch Kievelitz bis zum Seitenwechsel nicht nur aus, sondern ging auch noch durch einen Nachschuß von Wrazidlo in der 38. Minute 2:1 in Führung. Mehr als den Ausgleich durch Kirchstein in der 60. Minute ließen die Krefelder, bei denen sich Büren als überlegt spielender Mittelfeldler erwies, nicht zu. Nur lange Sembrakitz als Torwart rapt bei den viel zu langsam spielenden Vohwinklern heraus.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia, das der Linksaßen Wicken kurz vor der Pause erzielte, machte Düren nach dem Wechsel durch Linksaßen Fandender weht. Als Mittelfeldler Pliska wegen eines Fouls des Feldes verwiesen wurde, und die Gladbacher mit zehn Leuten spielen

mußten, rissen sie die Initiative an sich. Wenn auch Düren durch Fandender wiederum in Führung ging, so folgte doch auf dem Fuße durch Linksaßen Wicken der Ausgleichstreffer. Wenige Minuten vor Schluß führte ein Handspiel im Dürener Strafraum durch den Verteidiger Jedanowski zum Siegestor. Bei Düren übertrug der Torkiller Baser, während bei Borussia Lewandowski der große Köner war, 7000 bis 8000 Zuschauer nahmen lebhaften Anteil an dem Spielgeschehen.

Th. A. Laube.
Borussia M-Gladbach — Düren 99 3:2 (1:0). Borussia M-Gladbach hat zum Auftakt gegen Düren 99 eine Energieleistung vollbracht. Das Führungstor der Borussia

Aufstrebende Junioren

Köln. (Eigenbericht) Die Deutschen Juniorenmeisterschaften im Tennis brachten am Wochenende in Köln bei „Stadion Rot-Weiß“ für die weitere Förderung unseres Tennis-Nachwuchses einige aufschlußreiche Erkenntnisse. Knapp zusammengefaßt kann man feststellen, daß bei den Mädchen mit wenigen Ausnahmen (vor allem Dittmeyer und Rauls) keine wesentlichen Verbesserungen zu sehen waren, daß bei den Junioren jedoch sich die Breite wesentlich gegenüber den Vorjahren verbessert hat, wenn sich auch in der Spitze kaum ein überragendes Talent zeigt.

Mit Günther Meyer (Frankfurt) und Erich Siebert (Nürnberg) hatten sich schließlich zwei 16jährige aus Süddeutschland durchgesetzt, wobei der kräftigere Frankfurter in einem Finale mit vier Hühnpunkten sich 6:3, 6:3 den Titel holte. Bei den Mädchen dagegen fiel der Titel an den Westen. Marlies Paas (Köln) schaffte trotz eines 1:4-1:5-Rückstandes doch noch mit 1:6, 10:8, 6:4 einen vielbejubelten Sieg über die Münchnerin Dittmeyer.

Das Juniorendoppel fiel an Ehrlich/Heide (Berlin), die Meyer/Woeller (Frankfurt) 6:4, 8:6 bezwangen. Im Juniorendoppel siegte Glienke/Criep (Kassel) mit 6:4, 6:3 über Dittmeyer/Rauls (München).

Buchholz zog zurück

Bad Neuenahr. Beim Internationalen Tennis-Turnier in Bad Neuenahr gab es im Endspiel des Herren-einzels einen unerfreulichen Zwischenfall, als der Nationale Deutsche Meister Ernst Buchholz beim Stande von 6:4, 1:6 gegen den Exil-Polen Skonecki zurückzog. „Ich kann mich nicht konzentrieren“, erklärte Buchholz, „wenn der Gegner laufend mit solchen Mätzchen arbeitet, den Schläger gewirgt und Schiedsrichter-Entscheidungen angreift.“ Tatsächlich hatte sich Skonecki aller möglichen Mittel bedient, die ihm „weißen Sport“ nicht gerade üblich sind.

Höhepunkt d. Turniers wurde so das Endspiel im Herrendoppel. Die Nationalen Deutsche Meister Buchholz/Roth leisteten gegen Garret/Hermann (USA/Rheydt) drei Stunden erbitterten Widerstand. Zum Schluß wurde Buchholz jedoch müde und zeigte vor allem über Kopf Schwächen, so daß Garret/Hermann schließlich mit 3:6, 10:12, 7:5, 11:8, 6:3 siegten. Das Damen-einzel gewann Frau Hansmann leicht mit 6:2, 6:0 gegen Frau Stöpel. Im gemischten Doppel fiel die Entscheidung zwischen Hermann/Garret und Hager/Budinger aus, da Garret absteigen mußte.

Hogrefe lief griechischen Rekord

Athen. Der Deutsche Marathonmeister Wilfried Hogrefe (Hannover) begeisterte am Samstag beim internationalen Sportfest in Athen die rund 15.000 Zuschauer mit einem herrlichen Marathonlauf und unterbot mit seiner Leistung von 2:40:45,2 den seit 15 Jahren bestehenden griechischen Rekord von 2:49:10 beträchtlich.

Ab 1952/53: II. Liga in einer 16er-Gruppe

WFV-Verbandstag: Bekenntnis zum Amateursport — Zurück zum alten WSV

Duisburg. (Eigenbericht) Der Ordentliche Verbandstag des Westdeutschen Fußballverbandes wurde zu einer wichtigen Marathonveranstaltung, die an die Ausdauer der Teilnehmer erhebliche Anforderungen stellte. Nicht nur, weil sich Verbands-gewaltige und Deliktische des Verbands, sondern auch, weil die meisten Punkte der Tagesordnung mit besonderer Ausgiebigkeit behandelt, sondern es gab noch andere Gründe dafür. Dem wegen seiner anständigen Gesinnung allgemein geschätzten Vorsitzenden Conrad Schmiedeshagen fehlte leider noch die Routine, als Versammlungsleiter auf das Tempo der Verhandlungen zu drücken und unnötige Debatten abzuheben, wie das sein Vorgänger, Notar Jersch, so meisterhaft verstanden hat. Zum anderen lag aber die Schuld auch bei einigen Delegierten, die oftmals das Licht ihrer rhetorischen Fähigkeiten gläubigen Leuchtern lassen zu müssen. Einer von ihnen wollte, trotz lebhaften Protestes aus der Versammlung heraus, selbst bei Diskussionen nicht darauf verzichten, seine für einzelne Punkte vorbereiteten, äußerst umfangreichen Manuskripte zu verlesen.

Von diesen Mängeln abgesehen, haben die mit echter deutscher Gründlichkeit geführten Aus-sprachen ihr Gutes gehabt. Das Ergebnis waren einige sehr vernünftige Beschlüsse. Von ihnen sei vorangestellt der gegen eine Stimme vom Verbandstag dem Vorstand erteilte Auftrag, die Umwandlung der bisherigen Arbeitsgemeinschaft zwischen WFV und Westdeutschem Leichtathletik-Verband zu einer Organisationsgemeinschaft, die der Tradition des alten WSV entspricht, so weit wie möglich, zu verwirklichen. Am Ende der beiden Verbände endgültig über diese wichtige Frage entscheiden können. Wenn man in der Zeit vor 1933 in mancher Hinsicht vorbildlichen Organisations-Weg zurückgekehrt, wird ersichtlich, wie die Zusammenfassung des gesamten Rasensports (als auch Handball, Hockey usw.) in einem neuen Westdeutschen Spielverband erstrebenswert.

Der zweite wichtige Auftrag den der WV von der Versammlung erhielt war, der zum nächsten Ordentlichen Bundestag des DFB die Einführung einer Berichterstattungsorganisation und die Schaffung der teilnehmenden Vereinsverbände im Rahmen des DFB zu Beginn der Spielzeit 53/54 zu beauftragen. Im Zusammenhang damit wurde gegen

Original-Holsatia siegt vor Angostuca

im „Großen Preis von Aachen“ — Deutsche Reiter in der olympischen Prüfung gut gerüstet

Von unserem Turniersport-Mitarbeiter Fritz von Cleve

Aachen. (Eigenbericht) Die Erwartung, in Aachen Rekorte puzeln zu sehen, hat sich nicht erfüllt. Im Hoch-Weiß-Springen, das am Freitag durchgeführt wurde, ging es bis auf zweimal zwei Meter. Bei der Abmessung war nur Franz Thiedemann (Elms-horn) mit Original-Holsatia und Kurt Laabs (Berlin) mit Ingo im Stechen. Beide zogen sich bei drei Ver-suchen Fehler zu. Sieger wurde Ingo vor Original-Holsatia. Beide Reiter teilten sich mit ihren zweiten Pferden Texas (Thiedemann) und Marshall (Laabs) den dritten Platz. Auch das am Samstag durchgeführte Rekord-Hoch-Springen blieb hinter den von Weidemann im Vorjahre mit Haras aufgestellten deutschen Rekord von 2,15 Metern weit zurück. Der Grund mag an der starken Beanspruchung der Pferde gelegen haben, da in diesem Jahr schwere Prüfungen auf fünf Tage gegen sonst neun Tage zusammen-gezogen waren und die Pferde keinen ruhigen Tag dazwischen hatten. Die Prüfung, an der 16 Pferde teilnahmen, begann bei 1,70. Die Erhöhung ging bis zu zwei Metern, wobei noch fünf Pferde beteiligt waren. Keiner gelang ein fehlerfreier Sprung. Franz Thiedemann mit Meteor und Original-Holsatia und Kurt Laabs mit Keckheit und Marshall teilten sich den Sieg. Den fünften Platz bestritt Eitel Schüller aus Siegen/Westfalen mit Robin Hood. Bei der Kombination S-Dressur (siehe Teilnehmer) wurden den 10.000 Zuschauern die Geheimnisse der klas-sischen Reitkunst durch die Vorführung der Reiter und eine sehr gute Erklärung des Sprechers ent-schleiert. Per nod als einziger Vertreter von Vorn-hol siegte hier unter Willi Schultheis vor Fürst Politzmeister Hoffmann, Essen, und Domini (Hannover) (Frau Laube, München). Erwahrt zu werden verdient die saubere Vorstellung von Zaubereffee durch Wäiten in der Hauptprüfung.

Mit der Olympiavorbereitung Dressurprüfung Klasse S (acht Teilnehmer) erlebte man am Sonntags-nachmittag auf dem ausverkauften Platz eine Feier-stunde von unvergleichlicher Schönheit. Das Ergebnis war ein Sieg von Altmeyer Lörke mit Christof vor Adami ebenfalls von Lörke geritten. Auf den weiteren Plätzen: Fanal (Baronesse von Nagel), Per nod (W. Schultheis), Afrika (Baronesse von Nagel), Dorffrieden (W. Schönwald), Fürst (Politzmeister Hoffmann) und Nappo (Carmen von Nagel). Die beiden Wettbewerbsklassen, die Deutschland in den reitlichen Disziplinen der olympischen Prüfung auf der Höhe ist, in der Disziplin liegt der Schwerpunkt bei Gestüt Vornhol, wozu sich u. a. aber auch das



Der beim Aachener Turnier sehr erfolgreiche F. Thiedemann (Elms-horn), Sieger im Großen Preis von Aachen, nimmt hier mit „Meteor“ die Mauer

das einmalige Stechen geschildert war. Es siegte das deutsche Pferd aus Ostpreußen Roxane aus dem englischen Reiterin M. Arnold, gefolgt von Tanne-les (Frau Laube, München) und Toska (Frau Günther, Köln). Anschließend sanken die Fahnen auf Halbmast zum Andenken an den tödlich verunglückten 25-jährigen Reiterin Tanneles Macker, welche zur gleichen Stunde in München zur ewigen Ruhe geleitet wurde. Hier Kameraden in Aachen hätten in Vierer-treffen unter dem Klängen des Liedes von „guten Kameraden“ schweigend über den Turniertag.

Das Kanonen-Springen Sb über acht klobige Hinder-nisse (39 Pferde), in zwei Abteilungen durch-geführt, erliefte für die Teilnehmer einen sehr großen Sieg bei der Entscheidung bringt bei dieser schweren Prüfung etwas die notwendige Spannung in die Be-suchermassen. Es gestaltet sich diesmal besonders interessant, da diesmal erhöht wurde. Die beiden Hindernisse standen zuletzt auf 1,90 (braune Mauer) und 1,60 Höhe, 2 Meter Tiefe (Plankezaun). Sieger Franz Thiedemann (Elms-horn) mit Meteor, gefolgt von Herrn Lammert (Hannover) mit Carmen, Winkler (Warendorf) mit Orient, Thiedemann mit Fa-tima und Pörlde (Essen) mit Elan.

Zur Jagdsportprüfung der Großen Preis von Aachen wurden 69 Pferde gesandt. Lange Zeit führte Fritz Thiedemann mit Original-Holsatia ein. Im Breitenprung stand der Große Preis von Mülheim (10.000 DM 2400 m), der nach span-nendem Verlauf in einem erbitterten Endkampf ausklang. In Höhe der Tribünen hatte Geweihter einen knappen Vorteil, den der Führende dank prächtiger Unterstützung durch den österreichischen Champion-Jockey W. Vassag gegen den in der Champ-zockel angegriffenen Mandarin um einen Hals in der ausgezeichneten Zeit von 2:34,2 Min. knippte, aber sicher behauptete. Sönder, der bis Mitte der Geraden immer den Ton angeden hatte, ließ zum Schluß stark nach, ebenso Treiber und Heliotop, der trotz aller Geistesanstrengungen keine Rolle spielte. Noch mehr aber enttäuschte Elen-klid, die nie ernstlich im Rennen war.

Im übrigen bekundete der Verbandstag das bis-her in der WFV-Führung tätigen Männern auch für das nächste Geschäftsjahr sein Vertrauen. Der Sitz der WFV-Verwaltung wird von der Stadt Duisburg (Ruhrort) das Amt des Schatzmeisters führen und Dr. Fritz Sälter (Hagen) die Leitung des Fußball-schusses haben. An Stelle des wegen Arbeits-überlastung zurückgetretenen verdienstvollen Jugend-schmiedeshagen, Fritz Krämer (Duisburg/Hamborn) wird künftig Dr. Wilhelm Sälter (Hagen) den Jugend-ausschuß dirigieren. D. W.

Trabrennen zu Recklinghausen

1. R.: 1. Ahnert (H. Borghelm), 2. Karl May, 3. Schlops, 4. Händler; ferner Alpengipf, Reuennaid, Modest, Rote Rose, Reu, Jendard, Rote Erde, Benno v. Horste, 4. 6. Weile, Toto 32, Pl. 13, 17, 15, 26, EW: 238,19. — 2. R.: 1. Burghelm (H. Schumacher), 2. Ge-wietre, 3. Sultan; ferner Petona, Edelgard, Cleowal, Quantum, Expansia, Feldsteter, Weile, 1/2, 1/2 Lg. Toto 66, Pl. 28, 36, 38, EW: 372,10. — 3. R.: 1. Hilted (J. Rademacher), 2. Penelope, 3. Orakle; ferner Salu, Heinz, Motimer, Ungar, 8, 3, 3 Lg. Toto 77, Pl. 13, 18, 26, EW: 304,10. — 4. R.: 1. Weidmann (H. Schumacher), 2. Fiedensstuf, 3. Princec Spencer; ferner Scilla, Annulla, Karl Theo, 2, 1, 1/2 Lg. Toto 75, Pl. 18, 17, 23, EW: 352,10. — 5. R.: 1. Jedena (J. Frömming), 2. Kronos, 3. Alligator, 4. Harfenist; ferner Hama, Alde-wig, Herab, Recknabe, Dorothea, Isala, Phillo, Rolf, 18, EW: 84,10. — 6. R.: 1. Baldo (W. Meinke), 2. Sie-ger, 3. Astor Wacker, 4. Marienreiter, ferner Doris, Julia, Klop, Tilo, Hannadara, Margarethe, Wilfrida, 1/2, 1/2 Lg. Toto 86, Pl. 19, 22, 14, EW: 1316,10. — 7. R.: 1. von Holstein (A. Hauschild), 2. Ironi, 3. Ab-ruf; ferner Detto, Taiga, Baron Delco, Invasion, Alaf, Ironidoli, 1, 6, 1 Lg. Toto 19, Pl. 28, 38, EW: 408,10. L. K.

620. (sid) Vierzehn Tage vor der Welt-meisterschaft in Italien (Varese) kam am Sonntag mit Start und Ziel in Schwenningen die diesjährige Deutsche Straßenmeisterschaft der Berufsfahrer zur Durchführung. Das rund 270 km lange Rennen mit Start und Ziel in Schwenningen führte durch die Berge des Schwarzwaldes und nahm trotz der großen Anforderungen einen äußerst kampfreichen und spannenden Verlauf, bei dem ein großer Teil der Bewerber vorzeitig auf der Strecke blieb. Nach einem eindrucksvollen Spurtsieg über den Hannoveraner Sieger Ludwig Horman, der zum Ziel zurückblieb, wurde der erste Platz von dem Sieger Ludwig Horman (München) mit 2:10:12,2 h. erzielt.

Der erste 67 km, die in einer großen Schleife nach Tuttlingen und zurück nach Schwenningen führten, standen im Zeichen vieler Pannenkämpfe, in denen sich der Chemnitzler Schild auszeichnete. In der Gegend von Villingen war der Dortmunder Schultenjohn ausserrissen und erreichte mit einer langen Fahrt, daß eine Reihe guter Fahrer abfiel und etwa 20 km bis hinter St. Georgen zu „ackern“ hatte, um wieder Anschluss zu finden. Darunter be-fanden sich Ludwig Horman, Richter (Chemnitz), Müller (Schwenningen), Pannennüller (Nürnberg), Müller (Chemnitz) und Gilsdorf (Mainz).

Ergebnisse: Deutsche Straßenmeisterschaft der Berufs-fahrer: 269 km: 1. Ludwig Horman (München) auf Bauer-Rad 8:00:38 Std., 2. Heinrich Schwarzer (Hannover) auf Rehnisch-Rad 11:14 Std., 3. Rüdiger Binter (Darmstadt) auf Bismarck-Rad 8:06:21 Std., 4. Sepp Berger (Rosenheim) 8:10:08 Std., 5. Werner Hölthaler (Bielefeld), 6. Karl Weimer (Stuttgart) 8:10:44 Std., 7. Peter Gilsdorf (Mainz), 8. Matthias Pannennüller (Nürnberg) 8:10:44 Std.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Ausschnitt ihres dunklen Kleides, das ihre be-häbige Gestalt nicht gerade kleinsum umhüllt. Trotz ihrem ergrauten, schmucklos geknoteten Haar hat Frau Hofrat Wallner wenig von der Würde einer alten Dame an sich, und man kann sich in ihr immer noch den gequälten, ge-gehrten Mann vorstellend vorstellen, der die er-strebende und achbare Bahnbeame Wallner einst heimführte. Mit sprühender Geschäftigkeit waltet sie im Haushalt, voll Unduldsamkeit gegen jede Ansicht, die nicht zugleich die ihre ist. Auch jetzt noch führt sie das Regiment über die kleine, absolute Herrscherin, geliebt und anerkannt, unerschütterlich auf ihrem Thron.

„Nein, Mama, nicht selbst geschmeiert“, gesteht sie kleinlaut. Sie ist es schon gewöhnt, dieses Mutterstück einer idealen Hausfrau auf jeden Fall zu entäußern.

„Wir warten noch etwas mit dem Essen“, verkündet die Frau Hofrat und greift nach einer Handarbeit. „Tante Pauline und Hilde-gard kommen auch noch.“ Eine Weile hängt das Schweigen drückend im Raum.

„Was nützt das da Schöne, Mama?“ erkun-digt sich Hilde, sitzstank wie eine Pensionale-tochter, und hofft im stillen, daß dieses grell-gemurte Sofakissen aus alten Stoffresten nicht für ihr junges Heim bestimmt ist.

„Wirklich hübsch“, lobt Herbert voll ehr-licher Überzeugung. „Wie geschickt du alles zu verwerten weißt, Mama.“

Endlich schlingt draußen die Glocke und Hilde-gard dringt Hildegarde hell, unermüdlich die Herberbs Cousine, Witbold und enant terrierte der Familie, still geduldet und heimlich bewundert. Sie stürzt ins Zimmer, als wäre sie neuzuhnen und nicht neunundzwanzig.

„Küß die Hand, Tante!“ Es folgt ein schmatzender Kuß auf die Wangen der Haus-frau. „Guten Abend, Tante.“ Servus Herbert, wie ich dich liebe, liebe Flitterwöchner, wars schön?“

Ohne eine Antwort abzuwarten, bewegt Hilde-gard schnuppend die Nasenflügel. „Ha, es gibt etwas Feines. Ich hab' wenig zu Mittag

Scholz und Langer

München. (sid) Vor 5000 Zuschauern im Mün-chener Prinzregenten-Stadion verteidigten die Deut-schen Meister Gustav Scholz und Heinz Langer (beide Berlin) ihre Titel im Welter- und Banläng-gewicht durch Punktsiege über ihre Vorgänger Walter Schneider und Hans Schönmig mit Erfolg. Brachte jedoch die Weltgewichts-paarung mit kaum aberkündigten Schlagwechseln und sauberer Technik eine Demonstration für den Boxsport, so war die Banlänggewichts-Meisterschaft unerwartet matt, zumal Schönmig zu dem eiskalt boxenden Titel-verteidiger keine Einstellung fand und bereits in der ersten Hälfte der Distanz die Übersicht verlor.

Deutsche Segelflugmodell-Meisterschaft

Dülmen. (Eigenbericht) Den Auftakt zum großen Wett-bewerb auf traditionellem Boden bildete die erste deutsche Modellfliegerprüfung. Ihre Bedeutung wurde unterstrichen durch die Anwesenheit von Wolf Hirth, dem Präsidenten des Deutschen Aero-Clubs. Das Wetter war den ersten Modellflieger-Meisterschaften günstig, und vor Zehntausen-den von Zuschauern gab es mit 280 Flugmodellen harte Kämpfe. Es galt fünf Durchgänge einwandfrei durchzu-siegen. Das erforderte schon eine sehr feinere Arbeit und viel wissenschaftliche Berechnung beim Bau der Modelle.

Die Sieger waren: Klasse A 1 (Segelflugmodell bis 32 gdm): Sammann (Hannover) (Weizel) (Hannover), Schönmig (München) Klasse A 11 (bis 34 gdm): Zorn (Hannover), Buchholz (Berlin), Herbst (Hannover); Klasse A III (bis 150 gdm): Hyttreck (Helmstedt), Stender (Nürtingen), Klasse A IV (bis 150 gdm): Nürtingen, Kirch-ner (Nürtingen), Kiderer (Nürtingen), Kirch-ner (Düsseldorf), Klasse A V (bis 150 gdm): Hübner (München). Deutsche Modellflieger aller Klassen wurde Walter (Weizel). In der Gesamtwertung wurde Walter (Weizel) der Sieger. Die Deutsche Meisterschaft für Flug-Modelle, die Kämpfe von der Modellflieger-Gruppe der Düssel-dorfer Aero-Clubs holt sich in diesem Jahr schon den achten Preis auf Meisterschaften.

Kampfreicher und spannender Verlauf mit vielen Ausfällen

Die eigentliche Entscheidung des Rennens vollzog sich etwa 50 km vor dem Ziel auf der Steigung von Freiburg durch das Hölental zum Tisse, wo zu-nächst Steinbühl (Stuttgart), der unter Kniechenzern litt, abfiel, schließlich aber der in den Bergen sich zu sehr ausdauernde Pannennüller zurückblieb, und der Versuch von Heinrich Schwarzer, die Feld-sprengung herbeizuführen, damit endete, daß er von Ludwig Horman überbunden wurde. Horman siegte sich jedoch nicht allein behaupten, vielmehr rückten Schwarzer und Binter wieder zu ihm auf. Der Dort-munder allerdings mußte am langen Neustädter Berg, etwa 35 km zum Ziel, zurückbleiben. So er-reichten Horman und Schwarzer gemeinsam das von vielen Tausenden umlagerte Ziel in Schwenningen, wo im Kampf um den Meistertitel der Mün-chener mit 11:14 Std. die Favoritliste durchlief. Ein weiterer Weltmeisterschaftskandidat kam mit Binter sechs Minuten später auf den dritten Platz.

Ergebnisse: Deutsche Straßenmeisterschaft der Berufs-fahrer: 269 km: 1. Ludwig Horman (München) auf Bauer-Rad 8:00:38 Std., 2. Heinrich Schwarzer (Hannover) auf Rehnisch-Rad 11:14 Std., 3. Rüdiger Binter (Darmstadt) auf Bismarck-Rad 8:06:21 Std., 4. Sepp Berger (Rosenheim) 8:10:08 Std., 5. Werner Hölthaler (Bielefeld), 6. Karl Weimer (Stuttgart) 8:10:44 Std., 7. Peter Gilsdorf (Mainz), 8. Matthias Pannennüller (Nürnberg) 8:10:44 Std.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:22,8 Min. (122 Stun-dendurchschnitt) vor Rüdiger Binter (Darmstadt) mit 7:24,0 Min. (121,5 Stundendurchschnitt). Bei den 350ern, die 30 Runden gleich 15 km zurücklegten, errang Albiner (Stuttgart) auf Ruder mit 6:58,8 (137,9 Stundendurchschnitt) vor Mazanek (Düsseldorf) auf AWD in 6:57,3 (135,9 Stundendurchschnitt) den Meistertitel.

Herbert Klein überregte

Augsburg. (sid) Europameister Herbert Klein war der überragende Schwimmer bei den Süddeutschen Meisterschaften. Mit 1:10:8 und 2:38,2 Minuten ge-wann er zunächst seine beiden Einzelrennen über 100 und 200 m Buttern, außerdem aber belegte er zu-sammen mit seinem Klubkameraden vom VfS Mün-chen in der 4x100 Meter Krab und Brust 4:20:0 m K. in 4:20:0 m-Lagenstaffel noch vier weitere erste Plätze.

Schnelle Runden auf Zement

Wuppertal. Auf der Wuppertaler Zementbahn wurden am Sonntag die neuen deutschen Zement-bahnmeister ermittelt. In allen drei Klassen (125, 250, 350 cm) setzte sich die Favoritliste durch, während am Samstag ein Unfall zu beklagen war — der Wup-pertaler Nachwuchsmeister Berghoff liegt zurecht noch in den bestmöglichen im Krankenhaus. (Burscheid) auf Hauptturnen am Sonntag ohne Zwischenfälle. In der 125er Klasse wurde der Marburger Karl Lottes zwar Sieger, jedoch mußte er den Meistertitel an H. Hallmeier als Zweite abtreten, während mit Punkten gewertet wurden und Hallmeier besser im Rennen lag. Meister der 250er wurde dafür aber Karl Lottes (Marburg) DKW in 7:2

Die „Lokalmatadoren“ fehlten in Kapellen

Münsteraner Klassefahrer beherrschten die Bahn — Großartiger Zweikampf im Mannschaftsrennen

Wenn auch die ausländischen Fahrer nicht mit von der Partie waren, so sorgten vornehmlich die westfälischen Klassefahrer aus der Radsporthochburg Münster für Stimmung, Tempo und gute Laune. Das einzig Betrübliche mag wohl die trotz des idealen Wetters schwache Besucherzahl gewesen sein. Die u. E. wohl darin zu suchen war, daß die Matadoren der weiteren Heimat, wir denken da an die Gebrüder Hünnerbein, leider am Start nicht erscheinen konnten. Aber rein sportlich gesehen waren die Rennen in jeder Hinsicht ein Erfolg. Einige Stürze sahen böser aus, als sie glücklicherweise ausfielen waren.

In den Vorläufen der Fliegerrennen sicherten sich die Favoriten Borkowky, Veltmann, Krachten und Schwelm die ersten Plätze. Den Trosslauf gewann Friedrich aus Garzweiler, Veltmann, Krachten und Schwelm sicherten sich in dieser Reihenfolge die ersten Plätze im Endlauf. Das Ausscheidungsfahren sah 21 Fahrer am Start. Auch hier blieb Münster dominierend. 1. Krachten, 2. Borkowky (beide Münster), 3. Stiefeling (Wuppertal), 4. Schmitz (Köln) hießen hier die Sieger. Das Jugendpunktfahren der 16/16-Jährigen wurde eine rein Neufahrer Angelegenheit, da die Jungens Kurt Sittler, 20 Punkte, Glasmeier, 19 Punkte, von NRW 88/09 die ersten Plätze belegten. Im 15-Runden-Punktfahren der Jugendlichen siegte Löffgen (Garzweiler) 13 P. vor Außenbacher (Kapellen) 10 P. und dem hoffnungsvollen Hornung (Neuß). Ein Schülerrennen (vier Fahrer) gewann von der Hatt, Pfeil Gladbach/Hardt.

Das Hauptrennen, das große Rundenmannschaftsrennen nach sechs Tage-Art, sah elf Paare am Start. Viele Prämierrunden neben den normalen Rundenwertungen sorgten dafür, daß die Spannung nicht abfiel. Es war vorzusehen, daß die starken Münsteraner Paare Borkowky/Veltmann und Krachten/Hartweg das Ende unter sich ausmachten. Diese beiden Paare lieferten sich einen spannenden Endkampf, der auch erst in den letzten Wertungen entschieden wurde. Erst fünf Zwischenwertungen pro Runde brachten hier den Ausschlag für das erste Paar. Leider mußte das Düsseldorf-Paar Schwelm/Schwimm durch Reifenschaden verschiedene Male aussetzen, so daß ihr noch erzielter dritter

ger wurden. 3. Schwelm/Schwimm (Düsseldorf), 4. Böttgen/Hartmann (Gladbach/Düsseldorf), 5. Schmitz/Mehnen (Krefeld/Dülken), 6. Pylen/M. (Dülken), 7. Förster/Friedrich (Garzweiler).

Eisleben siegte in Köln-Longerich

Im Kampf um den Weltmeister-Peter-Günth-Preis siegte in der Jugend-Klasse A 1. Straßenrennen in Köln-Longerich der jugendliche NRW-Fahrer Eisleben aus einem 14-Mann-Spitzenfeld, zu dem 13 Kölner Fahrer gehörten.

Gebr. Hünnerbein in Dülken Erster

In der vergangenen Woche gewannen die Gebr. Hünnerbein ein 2-Stunden-Mannschaftsrennen in Dülken mit 27 Punkten vor dem Paar Fransen/Daniels (Neuß/Krefeld 24 P.). Die restlichen Mannschaften lagen eine Runde zurück. 3. Pylen-Moog (Dülken).

Endspiel: SC Kapellen - TuS Stessen-Bedburdyck

Hartumkämpfe Siege in der Vorrunde des Gierather Turniers

Viele hundert Zuschauer besuchten die Veranstaltungen, die die Sportvereine Gierath aus Anlaß des 32. Stiftungsfestes aufgezogen hatte. Auch auf dem Festbankett im Saale Wassenberg unter Mitwirkung des Pfarrkirchenchors konnte der Vorsitzende der große Gierather Sportlerfamilie fast vollständig begrüßt werden. Hans Schiller, Heinrich Korten, Johannes Wilms und Heinrich Merheim wurden für ihre 25jährige Tätigkeit im Verein durch Überreichung der Silbermedaille geehrt. Unter Vorantritt des Tambourkorps, Gierath erfolgte auf dem Friedhof die Kranzniederlegung am Ehrenmal zu Ehren

der gefallenen und verstorbenen Mitglieder des Vereins, wobei Spielobmann Willkomm die Ansprache hielt.

Am Samstagabend standen sich im ersten Vorrundenspiele des Pokalturniers gegenüber:

SC Kapellen — Viktoria Jüchen 3:1 (1:1)

Die Jüchener, die unter der guten Regie ihres Mittelstürmers Math. Welter ein überaus gutes Spiel lieferten, machten der Kapellener Mannschaft das Sieg überaus schwer. Kapellen ging zunächst in Führung, doch dann hatte Welter bei einem Eckball seinen Kopf darzulegen und der erste Schuß gelang. Erst in den letzten 10 Minuten konnten die Kapellener ihren Schwermüdigkeit sieg sicherstellen.

TuS Stessen-Bedburdyck — VIL Garzweiler 4:2 (2:0)

Den Stessenern merkte man das Spiel des Vortages an, sie probierten außerdem einige Nachwürfe. Die Kapellener machten die Stessenler in der ersten Hälfte des Spiels zum Gegenstand ihrer Kritik. Auf beiden Seiten wurde mit gutem Einsatz gespielt. Stessen war im Sturm entschlossen und erreichte verdient das Endspiel. Torschützen: Zweimal der neue Halbkürker, Zimmermann und A. Hütiges für die Sieger, Rudi Tepler und Rudi für die Gäste.

SV Gierath — Sch.-W. Giesenkirchen 2:5 (0:2)

Den Gierathern schied das Festbankett nicht gut bekommen zu sein, denn sie bemühten sich vergeblich, einigermassen System in ihre Spielhandlung zu bringen. Trotzdem gelang ihnen der 0:4-Rückstand, den die kreisklassigen Giesenkirchner kurz nach der Pause servierten, zu hoch. Denn die Gierather waren vom Schußverfolg und sahen vor allem den Gasthüter glänzend auf dem Posten. Ein zweifelhaftes Tor und ein Elfmeter-Ball von Küsters machten die Gierather Niederlage etwas erträglicher.

TuS Grevenbroich — Borussia Königshoven 1:4

Als Höhepunkt der Gierather Festwoche stieg das Spiel des Grevenbroicher TuS gegen die bekannte Elf der Borussia Königshoven. Es kam zu einem flotten und schönen Kampfspiel. Der TuS spielte die ersten 20 Minuten durch das Fehlen von Ell mit 10 Leuten. Die vorläufig noch zusammengebaute Mannschaft des TuS war auf die Dauer dem Spiel der Königshovener nicht gewachsen. Beim Stande von 2:0 für die Borussia schloß Wolfensberger das einzige Grevenbroicher Tor. Nach der Pause waren die Gäste die bessere Elf und siegen auch in dieser Höhe verdient.

Zum Gedenken an Dipl.-Ing. Frickel

SV Neutath — Düsseldorf SC 99 3:2 (0:2)

Hier sah es zunächst nach einem klaren Siege der technisch ausgezeichneten Düsseldorf Elf aus, die bis zur Pause mit zwei Toren in Führung ging. Aber die Neutather ließen sich dadurch nicht entmutigen, sie als den Düsseldorfern ein Eigentor unterließ und sie durch etwas aus dem Konzept kamen, nahmen die Platzhirsche das Spiel immer mehr in die Hand, zumal die Gäste gegen Schluß merklich nachließen. Durch Brück und Hempelmann kamen zwei weitere Torefolge zustande, die den Halbzeitstand noch in einen nicht mehr erwarteten Sieg verwandelten.

Im Vereinslokal fand am Sonntagabend die Siegerehrung statt, die mit einem Sportlerball verbunden war.

Weißenberg mit 10 Mann

Duisburg 1900 — SpV Weißenberg 11:2 (6:2)

Die Neufahrer Blauheiden kamen dieser alten Rückspielverpflichtung bereits Samstag nach und konnten aus diesem Grund nur mit unvollständiger Mannschaft antreten. Da zu erwarten war, daß die hierfür eingesetzten Spieler nicht überzeugen konnten, blieb es nicht aus, daß eine Niederlage in Kauf genommen werden mußte, die allerdings lange nicht so hoch ausgefallen wäre, wenn nicht Torwart Bennartz einen so schwachen Tag erwischte hätte. Zu allem Unglück wurde auch noch der zum erstenmal

eingesetzte neue Mittelstürmer Alt in der ersten Minute verletzt, so daß die Mannschaft das ganze Spiel mit 10 Mann durchstehen mußte. Die beiden Neufahrer Torer erzielten vier und Kampfs.

Auch Dormagen unterlegen

SV Dormagen — VIL Lennep 0:2 (0:2)

Da auch bei Dormagen die neuen Spieler noch nicht spielberechtigt sind, mußte dieser Vergleichskampf mit der bergischen Bezirksklassenmannschaft VIL Lennep noch in alter Besetzung ausgetragen werden. Da zudem das Spiel auf dem Aschenplatz ausgetragen werden mußte, kam in das Dormagener Spiel nicht der rechte Zug, so daß die Lennep einen noch nicht einmal unbedeutenden Auswärtssieg erzielen konnten. Beide Mannschaften zeigten ein faires und vor allem äußerst schnelles Spiel. Während Lennep in den ersten 15 Minuten zu zwei Toren gelangen, kamen die Gelbhemden der Dormager, die sich Lennep hinterlassen den Dormagener Stürmern überlegen zeigten.

VIL siegt in Helenabrunn

Blau-Weiß Helenabrunn — VIL 1:2 (1:1)

Die Reinkrafter konnten ihr Gastspiel im Gladbacher Bezirk mit einem unerwarteten Erfolg abschließen. Wenn der Sieg auch knapp ausfiel, so bleibt doch zu bedenken, daß auf dem kleinen Spielfeld in Helenabrunn nur äußerst schwer zu gewinnen ist. Während die Reinkrafter einen technisch guten Fußball spielten, waren die Gastgeber einseitig freudiger und konnten dadurch das Spiel jederzeit offen halten, ohne jedoch, vor allem in den letzten 20 Minuten, eine drückende Neufahrer Überlegenheit verhindern zu können. Die Stärke bei Neuß lag im Sturm, wogegen das Schlußdrittel unsicher wirkte. Die beiden Torefolge kamen auf das Konto des Neufahrer Mittelstürmers.

Mit viel Ersatz

Tura Buderich — SV 04 Düsseldorf 1:8 (1:8)

Der Scherz, gegen diesen klassenfernen Gegner nur mit unvollständiger Mannschaft anzutreten, mußte von Buderich mit einer haushohen Niederlage bezahlt werden. Die Düsseldorf Sportvereine bewiesen durch diesen Sieg einmal mehr, daß sie ihre Mannschaft in der Sommerpause durch Neufahrer



Manhüllen-Koch-Hesemann, das war der Einlauf über 800 m

Knapp für ATV Düsseldorf

Klubkampf der Leichtathleten im Stadion

Wenn man trotz der Abwesenheit von Dimmig

den sich in eine gute Form und gewonnen den

Klubkampf mit 50:44 Punkten. Die herausragende

Leistung der Veranstaltung war der Hochsprung des

Düsseldorfer Gasser mit 1,80 m, aber auch in den

anderen Disziplinen gab es gute Ergebnisse:

100-m-Lauf: 1. Patzig (ATV) 11,6 Sek., 2. Hebe-

brand (NTG) 11,8 Sek., 3. Gasser (ATV) 11,8 Sek.,

4. Tobolt (NTG) 1,60 m. Schleuderball: 1. Moog

(ATV) 6,10 m, 2. Otto (ATV) 6,04 m, 3. Becker

(NTG) 6,03 m, 4. Wiegand (NTG) 5,90 m. Kugel-

stoßen: 1. Karls (ATV) 12,07 m, 2. Schmitz (NTG)

(NTG) 11,83 m, 3. Wiegand (NTG) 11,70 m, 4. Pechtheyden

(NTG) 11,34 m. Diskus: 1. Wiegand (NTG) 36,52 m,

2. Pechtheyden (NTG) 33,00 m, 3. Schmitz (NTG)

31,77 m, 4. Karls (ATV) 30,70 m. 800-m-Lauf: 1.

Manhüllen (NTG) 2:01,3 Min., 2. Koch (NTG) 2:03,6

Min., 3. Hesemann (NTG) 2:10 Min., 4. Heyer,

2:19,9 Min. Hochsprung: 1. Gasser (ATV) 1,80 m,

2. Otto (ATV) 1,75 m, 3. Becker (NTG) 1,70 m, 4.

Tobolt (NTG) 1,60 m. Schleuderball: 1. Wiegand

(NTG) 49,69 m, 2. Pechtheyden (NTG) 47,27 m, 3.

Karls (ATV) 46,35 m, 4. Hebebrand (NTG) 42,99 m.

Weiterer Probegalopp in den Kreisklassen

Reger Spielbetrieb in den Gruppen beider Klassen — Teilweise überraschend klare Ergebnisse

FC Orken — SG Otzenrath 5:2 (2:2)

Technisch waren die Otzenrather mit ihrer stark

verjüngten Mannschaft zumindest gleichwertig.

Zweimal gelang es den Gästen, die Führung zu

erzielen, doch erzielten die Otzenrather hinterher

drei Tore, wonach das schöne Freundschaftsspiel im

Schlussspiel entschieden war.

FC Hülchrath — SV Rosellen 2:1 (1:1)

In Hülchrath ging es manchmal etwas hart her.

Die Gastgeber ließen sich zunächst abblenden und

kamen erst gegen Schluß besser ins Spiel als ihnen

auch durch ihren besten Spieler Heinz Quester der

verdiente Siegestreffer gelang.

FC Frimmersdorf — SC Kapellen Res. 3:2 (2:1)

Mit großem Einsatz kämpften die Frimmersdorfer

also diesmal wieder. Kapellen ging zunächst durch

Selbst in Führung, dann war Frimmersdorf durch

Stratth (2) und Hahn erfolgreich, bevor Kapellen

durch Bresser auf 3:2 verbesserte.

BV Gusteri — SV Pesch 11:1 (4:1)

Der Vertreter des Kreises Berghelm gab eine mä-

chtige Figur ab. Degegen war die Mannschaft des

Platzvereins wieder einmal in bester Spielma-

ne und erzielte ein nicht alltägliches zweistelliges Ergebnis.

SV Immerath — VIL Garzweiler 1:4 (1:2)

Mit einem schönen Spiel kochten die Garzweiler

am Samstag auf Holzweiler heim, wo sie auf dem

dortigen Sportfest ein Werbespiel gegen Immerath

ausstritten. Nach durchweg besseren Leistungen

siegt unser heimischer Vertreter durch Tore von

Moll, Rath, Hütiges (Freistoß) und wieder Hütiges

einwundfrei.

Siegfried Norf — VIL Neutath Res. 1:1 (0:0)

Das Spiel in Norf wurde zu einer technisch guten

Angelegenheit. Die Norfer gingen schon in der

ersten Hälfte durch ein Tor ihres Halbkürchers

in Führung. Bei verteiltem Feldspiel gelang es

den Benrather in der zweiten Hälfte, den Aus-

gleich zu erzielen. Das Ergebnis ist als ein Acht-

ungserfolg für die Norfer zu bewerten.

Spr. Büttgen-Vorort — FC Schleifbahn 2:6 (0:3)

Wie erwartet, erwies sich der Gast aus Schleif-

bahn als die bessere Einheit. Immerhin muß gesagt

werden, daß die Sportfreunde mit Ersatz antraten.

Erst beim Stande von 0:6 kamen die Platzbesitzer

durch Steffan zu zwei Gegentoren.

Noithausen mußte absteigen

VIL Gindorf — BC Noithausen 6:3 (1:1)

Das neu angestellte Punktespiel aus der ver-

flossenen Spielzeit sah die Gindorfer in der

zweiten Hälfte durchweg überlegen, nachdem

sie mit den Noithausenern anfangs nicht so

leicht fertig wurden. Coenen, Schnock, Robertz

(2), Spennath und Bogatzki schossen für den

Sieger die Tore. Dennoch mußte Noithausen

absteigen, doch hatte der Verband schon im

voraus entschieden, daß wegen der generellen

Neuenteilung der Abstieg in diesem Jahre

entfällt.

Verbissene Kämpfe / begeisterte Zuschauer

Faustkämpfer 24 Neuß stiegen 10:8 über TuS Dormagen

Der dritte Kampf konnte der Neufahrer durch saubere

Garden klar für sich entscheiden.

H-Welter: Wichmann (D) — Reiners (N). Alle

Runden waren durch Verbisseneheit und ständiges

Trennen diktiert. Reiners boxte stiller, doch lan-

te es nur zum Unentschieden. — Feder: Keldenich

(D) — Blik (N). Rechte Aufwärtshaken und rechte

Geraden des schlagstarken Neufahrers brachten

Keldenich zweimal zu Boden, so daß Blik's Sieg außer

allem Zweifel stand.

H-Mittel: Debelik (D) — Schneider (N). All zu

stürmisch kam der Dormagener aus seiner Ecke,

doch wurde er, genau wie in der ersten Begegnung

in Neuß, mit einem wohlgezielten Magenhacken in

der ersten Runde ausgehakt. Den Schlussspiel be-

stritten die Leichtgewichtler Urny (D) und Ziemes

(N). Urny erwies sich als der bessere Techniker und

eine Verwarnung wegenhaltens gab Ziemes den

Rest. Punktsieger Urny.

Wewellinghoven boxte nicht

Der Boxring Wewellinghoven, der einen Klub-

kampf mit dem BC Radevormwald abgeschlossen

hatte, erhielt kurzfristig, und zwar wenige Stunden

vor dem Kampf, eine Absage, die um so unverständ-

licher erscheint als der Kampf in Radevormwald

stattfinden sollte.

SG Holzheim hatte die Schußstiefel an

Schöne Spiele anlässlich des 25jährigen Bestehens der Germania Greifath

Einen glänzenden Verlauf nahmen die Spiele anlässlich der Feierlichkeiten zum 25jährigen Bestehen der Greifath Germania. Daß auch die Bevölkerung dankbar an der Seite ihres Sportvereins steht, beweist die große Anteilnahme am Fest. Die Germania hatte die sportliche Seite des Festes mit einem Pokalturnier aufgezogen und hier Mannschaften eingeladen, die in unserem Kreis Klang und Namen haben. Die vielen Zuschauer aus dem schönen, neu hergerichteten Gelände sind hier bestimmt auf ihre Kosten gekommen.

Das Turnier begann schon am Samstagabend mit den beiden Vorrundenspielen. Hier traf erst die SG Holzheim auf den SV Glehn, die Schwarzweissen zeigten sich in einer sehr guten Verfassung, und obwohl die jungen Glehner durchaus nicht schlecht spielten, mußten sie eine überraschend hohe Niederlage einstecken. Mit 7:1 Toren hatten die Holzheimer sich zum Schluß sehr eindrucksvoll ins Endspiel gespielt. — Im zweiten Vorspiel ging es we-



Aus dem Spiel Holzheim — Glehn

sentlich knapper aus. Die Reservisten der Weisenberger hielten sich gegen den VIL Büttgen sehr gut. Es war vor allem in technischer Hinsicht ein schönes Treffen. Zum Schluß setzten die Büttgner sich durch ihre wichtigere Spielweise durch und gewannen verdient 4:2. Damit standen für das Endspiel die beiden Partner in Holzheim und VIL Büttgen fest.

Germania Greifath — BV Weckhoven 4:1 (4:1)

Die Greifather waren in diesem Spiel vor allem im Angriff die Besseren. Trotzdem gab es ein ver-

Torpfiff - Schlußpfiff - Niederlage

VIL 06 Neuß unterliegt im ersten Meisterschaftsspiel Homberg-Hochheide 2:1 (0:0)

Wenn man sich auch darüber im klaren war, daß es die Grünhemden von Hochheide werden, so hatten sie doch zum Sieg kommen würden, so hatten die Neufahrer doch im stillen gehofft, daß doch ein toller Erfolg heraussprungen würde. Daraus wurde einmal wieder nichts, denn die Taktik, sofort nach dem wiederholten Torhinterhalt zu machen, wirkte sich unvorteilhaft aus und mußte schließlich noch mit einer knappen Niederlage bezahlt werden. Man kann nur hoffen, daß bald die Neufahrer zur Verfügung stehen, denn anders als man wirklich von vornherein um den Klassenverbleib der Neufahrer bangen muß, denn die jetzige Gruppe erscheint noch um ein vielfaches stärker als die des vergangenen Jahres, wo es noch so eben gut ging.

K.H. Hellgrath, Brüster, Funkel

Vor ca. 3000 äußerst objektiven Zuschauern legten die Hochheimer vom Anpfiff an und mit Witz spielend ein äußerst flottes Tempo vor und konnten sich leichte Vorteile verschaffen. Wenn es in diesen 45 Minuten nicht zum Hochheimer Führungstreffer kam, so ist dies vor allem ein Verdienst des als rechter Läufer ganz großartig spielenden K.H. Hellgraths, des aus der jüngsten neu eingesetzten Mittelfelds Brüster und linken Verteidigers Funkel die im Verein mit den anderen Spielern der Hintermannschaft ein nicht zu nehmendes Bollwerk bildeten, zum anderen Schuld der Homberger Stürmer, die selbst die sichersten Sachen in die Wolken jagten.

VIL-Spiel vorliegt

Der SV Krefeld 10, der sich vor wenigen Monaten wieder von Union Krefeld trennte, wurde auf eigenen Antrag der Bezirksklasse, Gruppe 2 (in dieser befinden sich auch alle Neufahrer Mannschaften), zugeteilt.

Das verbandsseitig für Krefeldsonntag angesetzte Meisterschaftsspiel VIL 06 Neuß gegen SV Neukirchen wurde auf den 23. September verlegt. Da an diesem Tag jedoch Neufahrer Rennen abgehalten werden, wäre es evtl. angebracht, das Treffen in Neukirchen auszutragen. Damit hätten alsdann die Grünhemden in der 2. Serie den Vorteil des eigenen Platzes.

